

# weibil

ausgabe 29 | september 2016



**eveline bayard**  
singende Eringerzüchterin

**gemeinderat – umfrage vor den wahlen**  
**das gastgewerbe im wandel der zeit**

# inhalt



1 Sebastian Bregy

## Kinder, wie die Zeit vergeht!

Neulich las ich einen Artikel über die kommende Eishockeysaison 2016/17. Dabei stand an einer Stelle, dass ein gewisser Spieler dem WM-Silber-Team der Schweizer Eishockeynationalmannschaft angehörte, welches 2013 (!) sensationell in Stockholm den 2. Platz holte. Völlig überrascht von der Tatsache, dass dieses Ereignis schon 3 Jahre her ist, begann ich weitere Ereignisse zu googeln. Etwa die Schweizer Fussballnationalmannschaft, die 2010 an der WM in Südafrika in der Gruppenphase spektakulär den amtierenden Europameister und späteren Weltmeister Spanien mit 1:0 in die Knie zwang. Ein Jahr zuvor trat übrigens Raphael Wicky vom Profifussball zurück. Oder noch eindrücklicher: Wissen Sie noch, wer vor 14 Jahren gleich mit zwei Goldmedaillen von den Olympischen Winterspielen nach Hause zurückkehrte? Richtig. Es ist der in Unterwasser, im Kanton St. Gallen, aufgewachsene Simon Ammann, der 2002 in Salt Lake City und 8 Jahre später in Vancouver je zwei Mal Gold gewann.

Mich beschleicht das Gefühl, dass mir allmählich die Zeit durch die Finger rinnt. Ich kann mich nämlich noch gut an meine Jugendjahre erinnern, als ich an einem x-beliebigen Schultag im Klassenzimmer sass und ungeduldig auf die Zeiger der grossen Uhr über der Ausgangstüre blickte. Ich bin mir ganz sicher, dass die Zeit in den 90er Jahren deutlich langsamer verstrichen ist, als sie es heute tut. Ich sehnte mich nach dem Schulschluss, nach dem 18. Geburtstag, dem ersten eigenen Auto, der ersten Wohnung, nach Freiheit. Die Zeit bewegte sich für mich wie zähflüssiger Honig. Ich kam mir manchmal vor, als wäre ich gefangen in der Zeit und alles um mich herum würde still stehen. Es wollte einfach nicht vorwärtsgehen.

Irgendwann, nach erfolgreichem Abschluss der Lehre, absolvierte ich die Rekrutenschule und stieg in das Berufsleben ein. Routine im Alltag machte sich allmählich breit. Und plötzlich wurden die Tage kürzer, die Wochen fingen an zu springen, Monate und Jahre zogen einfach so vorbei. Plötzlich wurde ich 30, und um eine Erkenntnis reicher: Routine macht vieles einfacher und bequemer, hindert einen aber manchmal daran, über den Tellerrand zu schauen und Neues zu entdecken. Denn genau dieses Neue und Unbekannte ist es, was unser Leben so lebenswert und spannend macht. Monotone Arbeitstage und vertraute Abläufe geben uns zwar Sicherheit, hindern uns aber oftmals daran, neue Wege einzuschlagen und gewisse Risiken einzugehen, die uns schliesslich viel weiterbringen.

Nun stehe ich aber vor einem ganz anderen Dilemma. Durch mein gefährliches Halbwissen über die Zeit und wie ich sie beeinflussen kann, stellt sich mir jetzt die Frage, ob ich bis zu meinem 65. Geburtstag besser den monotonen und routinierten Weg wähle und somit die Zeit wie im Fluge an mir vorbeiziehen lasse, in der Hoffnung am 2.11.2049 den Schalter umstellen zu können und das Leben von da an in vollen Zügen zu geniessen und die Zeit wieder zu entschleunigen – oder sollte ich vielleicht doch besser schon jetzt versuchen, mit offenen Fühlern durch die Weltgeschichte zu reisen und einfach den Moment zu leben...

*Sebastian Bregy*

<b>grusswort</b>	3
<b>gmeind</b>	
protokollsplitter gampel-bratsch	4
forst region leuk	6
optimierung gemeindeorganisation	8
wohnen in gampel-bratsch	9
spiel- und freizeitplatz jeizinen	10
buffet jeizinen	10
gratulationen	11
protokollsplitter steg-hohtenn	12
neubau trinkwasserreservoir	13
<b>nahgfregt</b>	
gemeinderatswahlen 2016	14
<b>läbu</b>	
regionaler gemeindeführungsstab	18
ethik im altersheim	18
ferienpass 2016	19
blauring gampel	20
jugendfeuerwehr gampel-steg	20
kinderchor gampel	21
kita	22
primarschule gampel-niedergampel	22
französischlager jeizinen	23
<b>friizit</b>	
bock uf müsig!	24
karate club yamato gampel-steg	24
kirchenchor steg	25
fc steg	26
oberwalliser turnfest 2016	26
sporttag fully 2016	27
raiffeisen gala	28
52. bezirksfest westlich raron	28
blut spenden – leben retten	29
<b>persönlich</b>	
eveline bayard	30
<b>kultur</b>	
«elfie»	32
lonzamärt gampel	32
bundesfeier 2016	33
<b>gwärb</b>	
gastgewerbe im wandel der zeit	34
50 jahre kirche jeizinen	35
<b>glöibu</b>	
wechsel in den pfarreien	36
renovation theodulskirche	37
kirchengemeinde – teil 3	38
<b>agseit</b>	39
<b>blädäregg</b>	40



## Liebe Leserinnen und Leser

Nachdem mir vor etwa 30 Jahren ein Gampjer gesagt hatte: «Du bischt ä Iischigä», fühlte ich mich endgültig zu Hause. Und jetzt geht es mir wie einem richtigen Walliser: Ich komme jede freie Minute zurück ins Wallis, genauer gesagt nach Jeizinen. Vor genau 35 Jahren bin ich mit der Familie direkt von der fürst-erzbischöflichen Bühne Passaus ins beschauliche Dorftheater von Gampel gezogen. Der damalige Gemeindepräsident meinte, 2 Jahre solle ich aber schon bleiben.

Nun, es wurden 11 Jahre, in denen ich u.a. die Jugend musikalisch unterrichtete und nach Möglichkeiten förderte. Als Theatermensch durch und durch gelang es mir, manch ein Talent in meine Projektarbeiten zu integrieren. Nach der fruchtbaren Zeit rechts und links der Lonza gelang es mir auch, die Seminaristen und Gymnasiasten der Kantonsschule Sargans für meine Opern- und Konzertprojekte zu begeistern. Nach meiner Pensionierung 2011 zog es mich sozusagen wieder zurück nach Jeizinen. Nach dem Motto «Er kanns nicht lassen» versuche ich, mit der Konzertreihe Klassik in Jeizinen zusammen mit hilfreichen Geistern einen Gegenpol zum gelungenen und erfolgreichen «Rock uf am Bärg» zu setzen.

Bei diesem Konzertgenre kommen Künstlerinnen und Künstler aus nah und fern in den Genuss, ihr Können den Einheimischen und Gästen zu präsentieren. Und dies in der mittlerweile 50-jährigen Kirche von Jeizinen mit ihrer hervorragenden Akustik, der eindrucksvollen Architektur und einer Wandmalerei, die weit über die Grenzen grosse Beachtung erfährt. Zudem bewundern alle das einmalige Panorama rund um dieses Bergdörfchen.

Da kommt bei mir ein Heimatgefühl auf. Und wenn dieses Gefühl noch mit wunderschönen Melodien alter Walliser Lieder genährt wird, fühlt sich auch der Üsserschwizer hier zu Hause! Bei diesen Klassik-Konzerten habe ich auch offenes Singen eingeplant, denn die Konzertbesucher sollen nicht nur konsumieren, sondern auch selbst mitsingen und so das alte Liedgut für die kommenden Generationen aufrechterhalten. Ein frommer Wunsch? Sie, liebe Leserinnen und Leser, können ihn erfüllen!

**Herzlichst Ihr**  
Alfred Kesseli

## Impressum

### **Herausgeber:**

Einwohnergemeinden  
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn  
Vertreten durch die Kommission Media

### **Redaktion:**

Gemeindeverwaltungen Gampel-Bratsch  
und Steg-Hohtenn

### **Kontakt:**

redaktion@weibil.ch

### **Leserbriefe und Berichte:**

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, alle Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

**Satz + Druck:** Mengis Druck AG, Visp

**Cartoon:** Gabriel Giger

### **Nächste Ausgabe:**

Januar 2017  
Redaktionsschluss 2. Januar 2017

# gmeind



## Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

### Genehmigung Jahresrechnung 2015

Die Laufende Rechnung 2015 der Gemeinde Gampel-Bratsch schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 265 189.98 ab. Das Ergebnis vor Abschreibungen ergibt einen Cash Flow von CHF 2 545 587.81.

Die Investitionsrechnung 2015 weist Nettoinvestitionen von CHF 4 646 393.83 auf, welche nicht vollumfänglich durch den Cash Flow gedeckt werden können. Daraus resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 2 100 806.02.

Die Nettoschuld der Gemeinde ist angestiegen und beträgt neu pro Kopf CHF 2 043.00 (Vorjahr CHF 855.00).

Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung 2015.

Der Gemeinderat wird der Urversammlung Zusätzliche Abschreibungen im Sinne eines Nachtragskredits von CHF 873 999.00 (Budget CHF 117 000.00, Jahresrechnung 990 999.00) beantragen.

### Planungszone Lampertji

Der Gemeinderat beschliesst, folgende Planungszone zu erlassen:

Das heutige Areal des «Campings Rhone» liegt zum Teil innerhalb einer Campingzone, einer Gewerbezone sowie des Rhonefreiraums (3. Rhonekorrektlon). Die Gemeinde Gampel-Bratsch beabsichtigt mit einer minimalen raumplanerischen Intervention die Zuordnung der «Campingzone» und der «Gewerbezone» zu optimieren sowie die Nutzungsbestimmungen der «Gewerbezone» zu konkretisieren.

Im Vordergrund des Interesses steht dabei eine «flächengleiche Umzonung» im Sinne von Art. 33 ff des Gesetzes vom 23. Ja-

nuar 1987 zur Ausführung des Bundesgesetzes über die Raumplanung (Kantonales Raumplanungsgesetz – kRPG), mit dem Ziel einerseits eine zusammenhängende Gewerbezone zu schaffen sowie andererseits aufgrund der Eigentumsverhältnisse die Voraussetzungen für einen geregelten Weiterbetrieb des Campings Rhone sicherzustellen.

Gestützt auf Art. 34 des kantonalen Strassengesetzes vom 03. September 1965 und Art. 19 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes vom 23. Januar 1987 erlässt der Gemeinderat über die «Gewerbezone» sowie die «Campingzone» im Gebiet «Lampertji» eine Planungszone. Die Plangrundlage über das zur Planungszone erklärte Gebiet liegt auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Die Planungszone wird durch die öffentliche Bekanntmachung im kantonalen Amtsblatt vom 27. Mai 2016 in Kraft gesetzt.

### Planungszone Burketen

Der Gemeinderat beschliesst, folgende Planungszone zu erlassen:

Die Zufahrten zu einzelnen bestehenden Gebäuden im Gebiet Burketen sind grundbuchrechtlich nicht geregelt. Ebenfalls ist die Zufahrt zu den dahinterliegenden landwirtschaftlichen Grundgütern nicht klar definiert. Die Gemeinde beabsichtigt, diese Zufahrten baulich wie auch grundbuchrechtlich zu regeln und prüft zurzeit die verschiedenen Projektvarianten.

Gestützt auf Art. 34 des kantonalen Strassengesetzes vom 03. September 1965 und Art. 19 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes vom 23. Januar 1987 erlässt der Gemeinderat über ein Teilgebiet von «Burketen» eine Planungszone. Das Teilgebiet liegt nördlich der Kantonsstrasse. Die

Plangrundlage über das zur Planungszone erklärte Gebiet liegt auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Die Planungszone wird durch die öffentliche Bekanntmachung im kantonalen Amtsblatt vom 26. August 2016 in Kraft gesetzt.

Innerhalb der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die künftig beabsichtigte Nutzung erschweren oder verhindern könnte. Insbesondere dürfen keine baulichen Vorkehrungen getroffen werden, die den beabsichtigten raumplanerischen Massnahmen widersprechen; Bauten und Anlagen können auf dem bezeichneten Gebiet nur erstellt werden, wenn diese dem beabsichtigten Planungszweck der Planungszone entsprechen.

Die Geltungsdauer dieser Planungszone wird vorerst auf zwei Jahre bestimmt. Aus wichtigen Gründen kann die Planungszone von der Urversammlung auf höchstens fünf Jahre verlängert werden.

Dieser Beschluss zur Festsetzung der Planungszone liegt ab dem 26. August 2016 während dreissig Tagen bei der Gemeindekanzlei von Gampel öffentlich auf.

Mit schriftlicher Einsprache an die Gemeinde kann innert dreissig Tagen geltend gemacht werden, dass einerseits die verfügte Planungszone und ihre Dauer nicht notwendig oder die bekanntgegebene Planungsabsicht nicht zweckmässig ist.

Über unerledigte Einsprachen entscheidet der Staatsrat als einzige kantonale Instanz.

Zudem bestätigt der Gemeinderat seinen Beschluss vom 25. Januar 2016, dass der Gemeindepräsident, Martig Konrad, mit dem Dossier betraut wird.

- 1 Zonenoptimierung Lambertji
- 2 Planungszone Burketen
- 3 Schulhaus Bratsch
- 4 Kirche Gampel

4

## **Behandlung Unterstützungsgesuch Sanierung Pfarrkirche Gampel – Pfarrei St. Theodul**

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Unterstützungsgesuch der Pfarrei St. Theodul, Gampel-Bratsch und beschliesst, die Sanierung der Pfarrkirche Gampel mit CHF 150 000.00 zu unterstützen. Der Betrag ist im Budget 2017 vorzusehen.

## **Behandlung Unterstützungsgesuch Eishalle – EHC Raron**

Gemäss Beschluss der Sitzung Nr. 08/16 vom 3. Mai 2016 Traktandum 9. hat Martig Konrad mit den Verantwortlichen des EHC Raron betreffend Gegenleistungen für einen Unterstützungsbeitrag an die Eishalle Kontakt aufgenommen. Der Gemeinderat nimmt vom Unterstützungsgesuch des EHC Raron Kenntnis und beschliesst, einen einmaligen Unterstützungsbeitrag von CHF 5 000.00 für eine Eiswerbung sowie einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von CHF 1 000.00 für Schulsport und Gratis Eislaufen der einheimischen Bevölkerung und Feriengäste zu leisten.

## **Genehmigung Gebrauchsleihevertrag Nutzung Schulhaus Bratsch – gd-Schule Bratsch**

Der Gemeinderat genehmigt den Gebrauchsleihevertrag zur entschädigungsfreien Nutzung des Schulhauses Bratsch inkl. Wohnung durch die gd-Schule Bratsch.

## **Gesuch Mitfinanzierung Projekt «Kleine Tourismusorganisationen im Oberwallis – wie weiter?» – RW Oberwallis AG**

Der Gemeinderat beschliesst, den Grundsätzen des Projekts «Kleine Tourismusorganisationen im Oberwallis – wie weiter?»

zuzustimmen und sich mit CHF 1800.00 an den Projektkosten zu beteiligen.

## **Behandlung Gesuch Erhöhung Betriebsbeiträge 2017-2020 – Nachtbusverbindung Naters-Brig-Glis-Salgesch**

Der Gemeinderat beschliesst, der Nachtbusverbindung Naters-Brig-Glis-Salgesch für die Jahre 2017-2020 einen Betriebsbeitrag von CHF 5 689.00 zu leisten.

## **Genehmigung Vereinbarung betreffend Leistungserbringung im Hinblick auf die Bewältigung von Ereignissen auf dem Autobahnabschnitt Leuk-Ost/Gampel-West – Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg und Kantonale Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär**

Der Gemeinderat genehmigt die Vereinbarung betreffend Leistungserbringung im Hinblick auf die Bewältigung von Ereignissen auf dem Autobahnabschnitt Leuk-Ost/Gampel-West, welche die Leistungserbringung und die Tragung der Vorhaltekosten regelt. Die Vereinbarung wird formell zwischen der Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg – vertreten durch die Gemeinde Gampel-Bratsch – und der Kantonalen Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär geschlossen.

## **Erteilung einer Betriebsbewilligung – Restaurant Seilbahn Buffet, Sutter Erika**

Sutter Erika stellt das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung. Das Gesuch wurde im Amtsblatt Nr. 26 vom 24. Juni 2016 sowie an den Anschlagkästen der Gemeinde publiziert. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Aufgrund des laufenden Umbaus konnte der feuerpolizeiliche Bericht noch nicht in Auftrag gegeben werden. Ein entsprechender Vorbehalt wird in der Bewilligung festgehalten.

## **Arbeitsvergaben**

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10 000.00):

### **RWO AG, 3904 Naters**

Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation der Gemeinde Gampel-Bratsch  
CHF 42 487.20

### **Schreinerei r-team, 3945 Gampel**

Schreinerarbeiten inkl. Fenster, Restaurant Buffet Jeizinen  
CHF 106 523.65

### **Forst Region Leuk, 3952 Susten**

Sanierungsarbeiten des Unners Wasserleitji aufgrund des Murgangs  
CHF 60 000.00

### **Bumann-Bovin AG, 3930 Visp**

Ingenieurmandat für die Erneuerung der Dorfstrasse Niedergampel (Zustandsanalyse, Planung und Bauleitung der Infrastruktur Trinkwasser, Abwasser, Oberflächenentwässerung, Kommunikation und Beleuchtung)  
CHF 32 319.00

### **adt\_gmbh, 3942 Raron**

Architekturmandat zur Sanierung der Zivilschutzanlage KP II / BSA II\* im Regionalschulhaus Gampel  
CHF 69 893.30

### **Schnyder Ingenieure VS AG, 3945 Gampel**

Planungsmandat der Elektroarbeiten zur Sanierung der Zivilschutzanlage KP II / BSA II\* im Regionalschulhaus Gampel  
CHF 36 041.80

### **Lauber IWISA AG, 3904 Naters**

Planungsmandat der Sanitär- und Lüftungsarbeiten zur Sanierung der Zivilschutzanlage KP II / BSA II\* im Regionalschulhaus Gampel  
CHF 61 409.00

# gmeind

## News des Zweckverbandes «Forst Region Leuk»

Gampel-Bratsch – **Geglückter Start per 1. Januar 2016.** Zum Jahresbeginn nahm der fusionierte Forstbetrieb nun seine Tätigkeit auf. Mit 23 Mitarbeitern betreut man nun eine Waldfläche von 7 600 ha und erwirtschaftet man jährlich einen Umsatz von rund 4 Mio. Franken. Am 8. April 2016 fand die 1. Delegiertenversammlung statt und die Verantwortlichen schlossen damit die Vergangenheit auch formell ab. Beide Jahresrechnungen und Tätigkeitsberichte durften sehr erfolgreich verabschiedet werden.

### Einen Blick in die laufende Tätigkeit

7 Hektare Schutzwald auf dem Territorium Gampel-Bratsch und insgesamt 102 ha insgesamt auf der Fläche des gesamten Reviers wird Forst Region Leuk im 2016 pflegen und bewirtschaften. Angesichts der knapper

werdenden Mittel und der tendenziell zunehmenden Waldschäden, vor allem durch Käferbefall, sei dies eine sportliche Vorgabe, so Revierförster Rinaldo Hugo. Seinen Angaben zufolge verfügt der Betrieb jedoch mit dem forstlichen Bauwesen über einen weiteren wichtigen Tätigkeitsbereich. Zu den Hauptaufgaben des vereinten Forstreviers zählt der Betriebsleiter zudem die Landschaftspflege im Naturpark.

Im forstlichen Bauwesen sind fürs 2016 zwei grössere Projekte in Arbeit. Nebst dem inzwischen abgeschlossenen Projekt «Steinschlagverbauung Rothärdji V» müssen im Gebiet Torrent ältere Lawinerverbauungen instandgesetzt und anhand neuer Gefahrenkarten erweitert werden. Dafür soll jährlich rund eine halbe Million Franken investiert werden. Das Programm war ursprünglich auf 4 Jahre ausgelegt. Infolge Subventionsverzögerungen dürften sich die Arbeiten nun über rund 7 Jahre erstrecken.

### Fusioniert und motiviert: vorwärts...

Und so kann man zur Jahresmitte im Forst Region Leuk feststellen, dass ein innovatives Team anstrebt, die gesteckten Betriebsziele 2016 zu erreichen.

Die jüngsten im Team bilden die Lernenden Noah Berckum; Loris Mathieu sowie Jonas Messerli. Motiviert und in jugendlicher Frische bereichern sie den Teamalltag.

Teamleiter Technik Wald Jean-Paul Borter weiss mit den Maschinen-/Fahrzeugführern David Bittel, Pascal Meichtry, Samuel Pfaffen und Andreas Ambiel um die Wichtigkeit der Sicherheit und deren Forstkenntnissen.

Teamleiter Christian Bregy mit Ilario de Bernardi, Marco Williner, Christian Eggo, Nijazi Memaj und Jonas Elsig widmen sich routiniert und naturverbunden der Waldpflege.



Forstteam Region Leuk



Steinschlagverbauung Forst Region Leuk

Das Team Technik Bau wird angeführt durch Rinaldo Kohlbrenner und dieser wird tatkräftig sowie kompetent durch Rainer Reichmuth, Michel Meichtry und Elmar Schnyder unterstützt.

Der Teambildung wird ein besonderes Augenmerk zuteil. Den Rahmen zu diesem wird von der Geschäftsleitung gesteckt. Betriebsleiter und Revierförster Rinaldo Hugo führt die Geschäftsleitung an und er wird unterstützt durch Stellvertreter Konrad Egger. Für den Bereich Bau zeigt sich Reto Meichtry, für den Bereich Schutzwald zeigt sich Dominik Gruber und für den Bereich Finanzen zeigt sich Christa Schmidt verantwortlich. Der Aufgabenbereich und die anstehenden Tätigkeiten in der Geschäfts-

leitung sind sehr vielfältig und Forst Region Leuk ist in allen Bereichen dankbar ob so manchem Generalisten.

Das gesamte Team des Forst Region Leuk hat sich zum Ziel gesetzt, als kompetenter und verlässlicher Partner wahrgenommen zu werden.

#### **Steinschlagverbauung Rothärdji, Milachern**

In Gebieten, wo das Aufkommen von Bäumen und somit Wald nicht möglich ist (Klima, Boden, etc.) müssen Siedlungen und Verkehrswege mittels Verbauungen gesichert werden. Dieser Fall trifft auf das Gebiet zwischen Gampel und Niedergampel

zu. Aus diesem Grund wurde die Südflanke, zwischen Lonza und Tschingelbach, mittels Steinschlagverbauungen gesichert. Dies mit insgesamt fünf Projekten mit rund 10 Etappen. In den Projekten wurden diverse Massnahmen umgesetzt, dazu zählen: Steinschlagnetze, Unterfangungen und Untermauerungen von Blöcken, Felsräumungen, Netzabdeckungen sowie Erddämme.

Im Auftrag der Gemeinde Gampel-Bratsch und unter der Leitung der Dienststelle für Wald und Landschaft führte Forst Region Leuk die 2. Etappe das bereits erwähnte Steinschlagverbauungsprojektes «Rothärdji V» aus, welches sich über zwei Jahre erstreckte. Dieses Projekt konnte nun im laufenden Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Insgesamt wurden in der 2. Etappe 130 Meter Steinschlagnetze montiert. Das Gebiet Milachre sowie Halte wurde mittels Steinschlagnetzen verbaut und gesichert. Zum Schutz der darunterliegenden Häuser und Wohnsiedlung wurden Steinschlagnetze des Typs IsoStop 500 gestellt. Die verbauten Netze gewährleisten Blöcke bis zu 5 Tonnen aufzufangen. Der Kostenvoranschlag des Projektes belief sich auf CHF 330'000.-.

**Forst Region Leuk**





1 Esther Schlumpf, Projektleiterin im Gespräch mit Herbert Bregy

1

## Projekt zur Optimierung der Gemeindeorganisation in Gampel-Bratsch

Gampel-Bratsch – **«MOTivation durch ORganisation (kurz MotOr) – bessär für Gampel-Bratsch!»** Unter diesem Namen hat die Gemeinde im Juni ein Projekt lanciert. Es hat zum Ziel, die Gemeindeorganisation unter die Lupe zu nehmen und zu optimieren.

Die Mitarbeitenden der Gemeinde Gampel-Bratsch und die Mitglieder des Gemeinderats setzen sich tagtäglich für die Gemeinde ein. «Trotz des grossen Engagements gibt es immer wieder Situationen, in welchen Unklarheiten bezüglich der Aufgaben auftreten oder die Zusammenarbeit nicht genügend koordiniert ist», meint Gemeindegeschreiber Marco Volken. In den letzten Jahren haben sich die Strukturen der Gemeinde und die Aufgabenbereiche verändert. Ursachen dafür liegen unter anderem in der Fusion, aber auch in neuen Aufgaben, die der Kanton an die Gemeinden abgegeben hat, oder Aufgaben, die regionalisiert wurden.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat beschlossen, das Projekt «MotOr – bessär für Gampel-Bratsch» zu lancieren.

Ziel des Projektes ist es, Gemeinde-interne Strukturen und Abläufe prozessorientiert, zielorientiert und effizienter zu organisieren. Den Mitarbeitenden und Mitgliedern des Gemeinderats soll das Projekt ermöglichen, die Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten zu klären. «Wir möchten uns intern verbessern und dafür sorgen, dass die Zusammenarbeit optimal läuft. Am Ende soll jede Bürgerin, jeder Bürger von einer starken Gemeindeorganisation profitieren können», merkt Gemeindepräsident Konrad Martig an. Wir vom Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO AG) wurden damit beauftragt, das Projekt fachlich und methodisch zu begleiten und zu koordinieren. Entscheidungen, welche im Projekt anstehen, werden von der Steuerungsgruppe gefällt. Diese setzt sich aus der Verwaltungskommission und dem Gemeindegeschreiber zusammen.

### Gemeindeaufgaben – vielfältig und komplex

Das Projekt ist in drei Etappen gegliedert. In einem ersten Schritt (Juni bis Juli 2016)

ging es darum, einen Überblick über die Gemeindeaufgaben zu erhalten: Welche Aufgaben nimmt die Gemeinde Gampel-Bratsch wahr? Welche Aufgaben sind delegiert oder sind regional organisiert? Welchen Aufgaben stellt sich die Gemeinde zusätzlich zum gesetzlichen Grundauftrag? Dafür wurden verschiedene Dokumente analysiert. Gemeindeaufgaben sind zum Beispiel in Gesetzen und Reglementen festgelegt oder lassen sich aus dem Kontenplan ableiten. Das Resultat der ersten Etappe ist eine Aufgabenlandkarte. Unterschieden werden drei Arten von Aufgaben:

- **Führungsaufgaben:** Darunter fallen vor allem strategische und planerische Aufgaben (z.B. Budgetplanung), in welchen überwiegend der Gemeinderat involviert ist.
- **Kernaufgaben:** Dazu gehört das «tägliche Geschäft» (z.B. Kanzleidienste, Steuerverwaltung, Bau und Unterhalt von Infrastrukturen, Bereitstellung und Unterhalt der Wasserversorgung und -entsorgung). In diesen Aufgaben sind überwiegend die Verwaltung und die technischen Dienste (inkl. Werkhof und Gebäudeunterhalt) eingebunden sind.
- **Unterstützungsaufgaben:** Darunter werden sämtliche Aufgaben verstanden, welche die Mitarbeitenden in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen (z.B. Pflege elektronischer Ablagesysteme in der Verwaltung, das Vertragswesen, die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen).



Die Gemeindeorganisation – ein grosses Zusammenspiel

Die Aufgabenlandkarte zeigt auf, dass die Gemeinde eine Fülle von Aufgaben wahr-



2 Alter Dorfteil Gampel

2

nimmt. Unterschiedliche Gemeindeorgane und Personen sind täglich daran, diese Aufgaben auszuführen. Die Aufgaben effizient zu bearbeiten und zu kombinieren und die Zusammenarbeit zwischen Personen aufeinander abzustimmen, ist eine Herausforderung.

## Vom Überblick ins Detail: Die einzelnen Aufgaben unter der Lupe

In der laufenden, zweiten Etappe des Projekts (August bis Oktober 2016) nehmen wir die einzelnen Aufgaben und die Organisationsstruktur genauer unter die Lupe. Wer übt welche Aufgaben aus? Wer ist für was verantwortlich? Wer arbeitet mit wem, wie zusammen? Bestehen Unklarheiten oder sehen die Mitarbeitenden Verbesserungsmöglichkeiten? Diesen Fragen gehen wir auf den Grund, indem wir mit allen Personen, die in Aufgaben der Gemeinde involviert sind, ein ausführliches Gespräch führen. Die Gespräche mit der Verwaltung und dem Werkhof sind demnächst abgeschlossen; weitere Gespräche mit den Mitgliedern des Gemeinderats und weiteren Beteiligten (z.B. Gebäudeunterhalt, Parkwärter) sind in Planung.

Erste Auswertungen zeigen, dass viele Aufgaben klar geregelt sind, und strukturiert und effizient ablaufen. Gleichzeitig wird klar, dass es an unterschiedlichen Stellen Verbesserungsbedarf gibt: Bedürfnisse nach einer besseren Regelung von Verantwortlichkeiten und Abläufen wurden in praktisch allen bisherigen Gesprächen geäußert. Vor allem an den Schnittstellen vom Werkhof zur Verwaltung und vom Gemeinderat zur Verwaltung nehmen wir in

einer Aussensicht grosse Herausforderungen wahr, welchen wir in den kommenden Wochen vertiefter klären.

## Wie sollen die Aufgaben in unserer Gemeinde künftig geregelt sein?

Zukunftsweisenden Fragen stellen sich vor allem in der letzten Etappe des Projekts (Oktober bis Dezember 2016). Auf der Basis der aktuellen Situation werden wir zusammen mit der Steuerungsgruppe mögliche Massnahmen ausarbeiten, wo und wie die Gemeindeorganisation optimiert werden kann. Konkret kann das bedeuten, dass Abläufe neu geregelt oder Organisationsstrukturen angepasst werden. Die neue Legislaturperiode bietet die Chance, diese ab Januar 2017 von Beginn an umzusetzen.

Von Seiten Projektleitung sind wir bestrebt, dass die Gemeinde ihrem Ziel näher kommen kann. Die gute Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe und die grosse Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich für die Gespräche Zeit zu nehmen und ihre Sichtweise in das Projekt einzubringen, ermöglichen uns eine zielorientierte Arbeit. Die Bereitschaft, sich besser für Gampel-Bratsch einsetzen zu wollen, ist spürbar!

## Kontaktperson

Marco Volken, Gemeindeschreiber  
marco.volken@gampel-bratsch.ch  
027 933 69 03

## Informationen und News zum Projekt

[www.gampel-bratsch.ch/motor](http://www.gampel-bratsch.ch/motor)

**Gemeinde Gampel-Bratsch**

## Wohnen in Gampel-Bratsch – neues Immobilien-Tool

Gampel-Bratsch – **Ab sofort können Wohnangebote, ob Kauf oder Miete, ob Wohnung, Haus oder Bauland einfach und übersichtlich unter [www.gampel-bratsch.ch/wohnangebot](http://www.gampel-bratsch.ch/wohnangebot) angepriesen oder abgefragt werden. Nutzen Sie unser neues Tool als Nachfrager oder Anbieter.**

Wir können gut verstehen, dass sich Leute in Gampel-Bratsch häuslich niederlassen wollen:

- vielfältig und umfassend ist das Angebot an Dienstleistungs- und Gewerbetrieben
- die Verkehrsanbindungen (Öffentlicher und Individualverkehr) sind optimal
- das kulturelle Angebot und die Vereinstätigkeit ist sehr gut
- das Freizeit- und Tourismusangebot lässt keine Langeweile aufkommen

Nur die Wohnungs- oder Haussuche kann vielleicht zur Herausforderung werden. Darum bietet die Gemeinde ab sofort ein Immobilien-Tool an, in dem Sie Wohnung, Haus oder Bauland suchen bzw. anbieten können.

Die Suchfunktionen für Nachfrager sind übersichtlich dargestellt und einfach zu bedienen.

Wenn Sie ein Angebot aufschalten möchten, erstellen Sie einfach ein Benutzerkonto und geben Sie Ihr Angebot ein. Nach einer Kontrolle durch die Verwaltung wird Ihr Angebot innerhalb eines Arbeitstages aufgeschaltet. Falls Sie Ihre Wohnung bereits bei immoscout24.ch hinterlegt haben, wird diese automatisch bei unserem Tool auch angezeigt.

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung selbstverständlich gerne zur Verfügung!

**Gemeindeverwaltung Gampel-Bratsch**



1 Erstellungsarbeiten Spiel- und Freizeitplatz Achermatten in Jeizinen

## Spiel- und Freizeitplatz Achermatten in Jeizinen

Jeizinen – *Im Auftrag der Gemeinde Gampel-Bratsch entsteht in unserer Naherholungsdestination unter der Projektleitung von Mitinitiator Thomas Tscherry ein neuer Spiel- und Freizeitplatz auf den Achermatten.*

Ein in die Jahre gekommener Kinderspielplatz und ein ständig wachsendes Sammelsurium von touristischen Angeboten auf den Achermatten in Jeizinen inspirierte Thomas Tscherry vor einiger Zeit, bei der Gemeinde vorstellig zu werden, um eine Investition in die Realisierung eines neuen Spiel- und Freizeitplatzes zu werben. Anfang dieses Sommers entschied sich der Gemeinderat für eine Erweiterung des Spielplatzes. Der daraufhin von der Gemeinde als Bauherr und Betreiber der Anlage gesprochene Beitrag an das Projekt wurde diesen Sommer in einer ersten Bauphase umgesetzt.

Der aufmerksame Gast findet letztendlich auf engstem Raum neben einem unvergleichbaren Panoramablick eine Kletterwand zum Bouldern sowie die bekannte Chastleren mit Feuerstelle. Gut gepflegte Wander- und Bikerwege legen sich dem Gast hier vor die Füße. Grundeigentümer Thomas Tscherry, der das Baurecht von dieser Parzelle unentgeltlich für 30 Jahre an die Gemeinde übertragen hat, wird hier einen Begegnungsraum schaffen, der zum Spielen und Verweilen einlädt. Das Spezielle an der Konzeption ist der Wanderweg, der mitten durch den Platz führt. Zudem werden sämtliche Installationen eigens entworfen und in Eigenregie erstellt, so auch die Spielgeräte.

Auf die Sommersaison 2017 sollte der Spielplatz eröffnet werden.

**Sebastian Bregy**

## Buffet Jeizinen: Chance gepackt

Jeizinen – *Im Herbst 2015 sind beim Befüllen des Heizöltanks der Bergstation der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen mehrere hundert Liter Heizöl ausgelaufen. Dank dem direkten Einsatz der aufgebauten Interventionskräfte konnte das Schlimmste verhindert werden. Der Gemeinderat hat aufgrund der durch den Unfall notwendigen Arbeiten den Beschluss gefasst, das Restaurant Seilbahn einer massvollen Sanierung zu unterziehen.*

In den 1960-Jahren wurde im Rahmen der Realisierung der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen das Restaurant Seilbahn erbaut. Die Gemeinde als Besitzerin hat seither die anfallenden Unterhaltsarbeiten jeweils getätigt. Trotzdem ist das Restaurant Seilbahn, von den Einheimischen liebevoll «Ds Buffet» genannt, in die Jahre gekommen. Vor allem in der Küche und im Ausschankbereich sind in den letzten Jahren immer wieder Mängel aufgetreten. Um eine Weiterführung des Restaurantbetriebes unter Berücksichtigung der Lebensmittelgesetzgebung sicherzustellen, hätte sich in den nächsten Jahren eine Sanierung aufgedrängt.

Der Heizölunfall im Oktober 2015 hat diese mittelfristige Planung dann über den Haufen geworfen. Durch das ausgelaufene Heizöl musste die Terrassenmauer teilweise abgetragen werden. Es war auch rasch klar, dass der vormals erdverlegte Heizöltank künftig im Gebäudeinneren installiert werden muss.

Aufgrund dieser Tatsachen hat der Gemeinderat dann beschlossen, eine massvolle Sanierung des Buffet in die Hand zu

nehmen. Im Wesentlichen wurden folgende Massnahmen beschlossen:

Anhebung der Terrasse auf das Niveau des Restaurants: Dadurch kann einerseits der Heizöltank im Gebäudeinneren installiert werden. Andererseits ist die Bewirtschaftung der Terrasse wesentlich vereinfacht.

Mobile Verglasung der Terrasse: Die Terrasse bietet ein imposantes Panorama auf die Walliser Alpen mit dem majestätischen Weisshorn und in die Rhonetalebene mit dem authentischen Pfynwald. Damit der Genuss dieses Panoramas auch an windigen oder kälteren Tagen möglich ist, wurde eine mobile Verglasung installiert.

Küche und Getränkeausschank: Mit der Installation einer neuen Küche und des Ausschanks wird der Lebensmittelverordnung Rechnung getragen und die eher engen Platzverhältnisse optimal ausgenutzt.

Mitte August werden die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die getroffenen Sanierungsmassnahmen sich nachhaltig positiv auf Frequenzen der Seilbahn und das Freizeitangebot auswirken.

Mit Erika Sutter erhält das Buffet Jeizinen zudem eine neue Wirtin, welche sich in der Berggastronomie auskennt. Der Gemeinderat hofft, dass den Gästen das «neue» Buffet gefallen wird, und wünscht der neuen Pächterin viel Erfolg!

**Gemeinde Gampel-Bratsch**



## Herzliche Gratulation

### Gampel-Bratsch

**Frau Amanda Schnyder-Rotzer** konnte am 11. Juli 2016 in der Alterwohnanstalt Sunnuschli ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht Frau Schnyder-Rotzer weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.



90. Geburtstag Amanda Schnyder-Rotzer

## Herzliche Gratulation

### Steg-Hohtenn

Im Kreise ihrer Familie, Verwandter und Bekannter feierte am 6. September **Hedy Zengaffinen-Imboden** ihren 90. Geburtstag. Die geistig und körperlich rüstige Jubilarin war viele Jahre mit ihrem Mann zusammen Sakristanin der Pfarrkirche Steg und sorgte für schönen Kirchen- und Friedhofsblumenschmuck. Der tägliche Kirchgang ist ihr nach wie vor heilig, wie die Pflege ihres Garten. Der Gesamtgemeinderat überbrachte die Gratulationsgrüsse und die Dorfmusik Benken umrahmte die Feier musikalisch. Der Jubilarin wünschen wir weiterhin alles Liebe und Gute sowie Glück und Gottes reichen Segen.



90. Geburtstag Zengaffinen-Imboden Hedy

## Herzliche Gratulation

### 80 Jahre

Bregy Verena Maria, Steg	7.9.1936
Sommer-Buchser Heinz, Steg	9.9.1936
Truffer-Zuber Albertina, Steg	11.9.1936
Abgottspon-Steiner Julius, Hohtenn	25.9.1936
Voeffray Marcel, Gampel	12.10.1936
Fuchs-Zengaffinen Augusta Katharina, Steg	28.10.1936
Kalbermatter-Tscherry Margritha, Steg	10.12.1936
Hildbrand-Brenner Anita, Gampel	14.12.1936

### 85 Jahre

Hildbrand-Burkard Ida, Gampel	16.9.1931
Truffer-Zuber Adolf, Steg	16.10.1931
Bieri-Wolfisberg Annalis, Steg	20.10.1931
Hildbrand Klemens, Gampel	8.11.1931
Locher-Welschen Irene, Gampel	23.11.1931
Zengaffinen-Tenisch Lydia, Gampel	1.12.1931
Zengaffinen Cäzilia, Gampel	19.12.1931

### über 90 Jahre

Schnyder-Zengaffinen Martha, Steg	3.10.1919
Kalbermatter-Imsand Leopold, Hohtenn	14.11.1920
Bregy-Steiner Anna, Steg	21.11.1920
Hugo Erna, Bratsch	3.12.1921
Zengaffinen-Gsponer Max Rudolf, Steg	10.12.1922
Schnyder-Bellwald Charlotte, Gampel	27.12.1923
Hasler-Schnyder Othmarina Laurette, Gampel	22.11.1925
Zengaffinen-Imboden Hedwig, Steg	6.9.1926
Gundi Emil, Gampel	30.9.1926

# gemeinde



## Protokollsplitter Steg-Hohtenn September 2016

### Personelles

Unserer langjähriger Bademeister im Haltenbad, Jakob Roth durfte unlängst sein 20-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern. Wir danken Köbi für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm auch weiterhin alles Gute im Dienste der Gemeinde. Bei dieser Gelegenheit gratulieren wir Köbi auch zur Wahl zum schönsten Bademeister des Oberwallis.

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, wird Damian Schnyder auf den 1. Dezember 2016 als neuer Werkhof Mitarbeiter seine Stelle bei der Gemeinde antreten. Er ersetzt den bereits ausgeschiedenen Mitarbeiter Diego Gnesa.

Auf Beginn des Schul- und Ausbildungsjahres hat Davy Bregy die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ im Werkhof begonnen.

Auf der Gemeindkanzlei hat Samuel Martig die Lehre als Kaufmann angetreten.

Wir wünschen den neuen Mitarbeitern in der Gemeinde alles Gute.

### Neue Ladestation für Elektromotorfahrzeuge

Die winsun AG mit Sitz im Gewerbequartier Beeschi Matte in Steg hat unlängst ein zweites Betriebsgebäude fertigerstellt. In diesem Gebäude befindet sich u.a. auch ein Restaurationsbetrieb. Im Rahmen einer Einweihungsfeier im Oktober 2016 werden sieben Elektrofahrzeug-Aufladestationen in Betrieb genommen. Die Aufladestationen sind rund um die Uhr 365 Tage im Jahre verfügbar. Wir gratulieren den innovativen Jungunternehmen für Ihren Mut und wünschen für die Zukunft alles Gute und geschäftlichen Erfolg.

### Lonzaspülung im August 2016

Im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Lonzaspülung durch das KW-Lötschen wurden Unmengen von Geschiebe durch das Bachbett in den Rotten gespült. Eine übermässig grosse Menge an Geschiebe bliebe im Bachbett im Raume zwischen KW-Lötschen und Einmündung Rotten liegen. Die KW-Lötschen AG hat das durch die Spülung liegen gelassene Geschiebmaterial abtransportieren lassen, dies um dem Gefahrepotential eines allfälligen Hochwassers im Herbst vorzubeugen.

### Flurstrasse Hohtenn

Die erste Etappe der Sanierung Flurstrasse Hohtenn konnte im Sommer 2016 abgeschlossen werden. Diese Sanierung belief sich auf total CHF 220 000.00 und umfasst die Installation eine Meteorenwasserleitung (Oberflächenwasser) sowie die Verlegung von Leerrohren der EDSH AG. Ebenfalls wurde der Oberbau der Strasse saniert und der Strassenabschnitt zwischen Kehrlplatz und Eimihüs wurde asphaltiert. Im Raum Trafostation wurde eine Stützmauer zur Verbesserung des Strassenhaltes errichtet. Zusätzlich wurden Anpassungen bei der Strassenbeleuchtung vorgenommen. Die 2. Etappe der Sanierung wird im nächsten Jahr in Angriff genommen.

### Kanalisation Laden

Eine Kontrolle der Abwasserleitungen in Laden hat ergeben, dass zwei Teilbereiche der Kanalisation sanierungsbedürftig sind. Ab Oktober 2016 werden diese zwei Teile der Strassenkanalisation saniert und durch doppelwandige Röhren ersetzt. Gleichzeitig werden auch Drainagen in die Strasse verlegt. Die Kosten dieser Sanierungsarbeiten belaufen sich auf ca. CHF 200 000.00.

### Neue Fenster Burgerblöcke

Die Fenster der Burgerblockwohnungen seit deren Bau vor 40 Jahren nie renoviert und ausgewechselt. Die Kosten für neue Fenster belaufen sich auf CHF 150 000.00 und der Auftrag konnte an die einheimische Firma Eyer Uli AG übergeben werden.

### Sanierungsarbeiten am Pfarrhaus

Im Rahmen des Pfarrerwechsels mussten im Pfarrhaus Renovations- und Sanierungsarbeiten vorgenommen werden. In einer 1. Etappe werden Maurerarbeiten an Charly Kalbermatter übergeben und Schreinerarbeiten an die Firma Eyer Uly AG. Die Kosten der ersten Etappe belaufen sich auf ca. CHF 20 000.00.

### Sanierungsarbeiten Betriebsgebäude ef-Produktions AG

Die Gemeinde ist Eigentümerin des Betriebsgebäudes der ef-Produktions AG in Steg. Die Jahresmiete beträgt CHF 130 000.00. Mit den Jahren zeigten sich verschiedene Mängel an diesem Gebäude und der Gemeinderat hat in Absprache mit der Mieterschaft beschlossen, verschiedene Sanierungsarbeiten in der Höhe von ca. CHF 20 000.00 durchzuführen.

### Nachtbus Bettmobil

Der jetzige Vertrag mit der Postauto Schweiz AG läuft Ende 2016 aus. Die Postauto Schweiz AG beantragt die Verlängerung des Vertrages bis 2020. Dies hat Kostenerhöhung von CHF 100.00 pro Jahr zur Folge. Somit beträgt der jährliche Beitrag der Gemeinde Steg-Hohtenn neu CHF 3 503.00.

### Neue Laptops für die Primarschule

Für die Primarschule Steg-Hohtenn wurden auf das Schuljahr 2016–2017 erneut fünf



- 1 Bürgerblock Steg
- 2 Lonaspühlung
- 3 Unteres Reservoir Steg-Hohtenn

neue Laptops angeschafft. Die Anschaffung erfolgt bei der Firma Office Company Gampel und die Kosten belaufen sich auf CHF 6200.00.

## Aufhebung Büro Gemeindeführungsstab (GFS) in Steg

Aufgrund der Zusammenlegung der Gemeindeführungsstäbe der beiden Gemeinden Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch wird das Büro des Gemeindeführungsstabes im Schulhaus nicht mehr benötigt. Der Gemeinderat hat beschlossen, dieses Büro seiner ursprünglichen Funktion zu Wohnzwecken erneut zuzuführen.

## Glasfasernetzausbau 2016

Mit Genugtuung hat der Gemeinderat im Rahmen der Generalversammlung der DANET AG zur Kenntnis genommen, dass seitens der DANET AG der Anschluss an Glasfasernetz für die Gemeinde Steg-Hohtenn im Verlaufe des Jahres 2018 vorgesehen ist.

## Regionales Waldbrandkonzept

Nach verschiedenen Vorfällen im Bereich Waldbrände, hat der Kanton eine Kantonale Strategie zur Waldbrandbekämpfung entwickelt. Im Rahmen dieses Kantonalen Waldbrandbekämpfungsprojektes wurden verschiedene Regionen ausgeschieden, für welche ein erhöhtes Risiko von Waldbränden besteht. Die Region Raron, Niedergesteln und Steg-Hohtenn wurde in eine Region mit höchster Planungsdringlichkeit eingestuft. Aus diesem Grunde schlägt der Kanton vor, dass die erwähnten Gemeinden unter Einbezug der BLS ein Regionales Waldbrandbekämpfungskonzept ausarbeiten lassen und die Gesamtkosten werden mit CHF 30 000.00 veranschlagt.

## Projekt Neubau Trinkwasserreservoir Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – *Ende 2016 wird das Autobahnteilstück Leuk/Susten Ost und Gampel/Steg West eröffnet. Noch in vollem Gange sind die Arbeiten am Riedbergtunnel. Am Riedberg eine Löschwasserversorgung benötigt. Da die Gemeinde Steg-Hohtenn in diesem Gebiet bereits eine Druckwasserversorgung besitzt, wurde das ASTRA bei der Gemeinde vorstellig. Eine Chance für die Gemeinde, um Synergien zu nutzen und die Wasserversorgung im Dorf zu erneuern.*

Die Dorfschaft Steg besitzt zwei Wasserreservoirs, welche die Bevölkerung im Grund mit Trinkwasser versorgen: das kleinere und etwas in die Jahre gekommene Reservoir im «Eggi», oberhalb der Kapelle an der Löttschenstrasse, und das grössere Reservoir in den «Brunnegge» unter der Brücke der Löttschenbergstrasse bei der Abzweigung Hohntenn. Das dazugehörige Druckleitungsnetz wurde teilweise bereits im Zuge der Sanierung der Kirchstrasse erneuert. Noch pendent ist die Erneuerung der Druckleitung ab Ende Kirchstrasse bei der Galdibrücke bis zur Insieme. Die Kosten für die Gesamterneuerung dieser Druckleitungen, inkl. dem Anschluss an den Tunnel Riedberg, wurden mit CHF 3.4 Mio. budgetiert.

Im Zuge der Ausbaurbeiten des Autobahnteilstückes «Tunnel Riedberg» kam das Amt für Nationalstrassenbau auf die Gemeinde zu, um abzuklären, ob eine Druckleitung zur Löschwasserversorgung im Tunnel Riedberg aus dem Steger Netz gespeist werden kann. Diese Lösung drängt sich dem Amt auf, da auf diesem Territorium nur die Gemeinde Steg-Hohtenn über eine Druckleitung verfügt. Die Kosten für eine separate Druckleitung vom Reservoir Eggi bis zum Tunnel

Riedberg wurden daraufhin eruiert und auf CHF 2.8 Mio. geschätzt.

Nachdem die Kosten für die zwei Varianten bekannt worden waren, tendierte die Gemeinde natürlich für die Variante «Erneuerung bestehendes Netz inkl. Anschluss an den Tunnel Riedberg». Mit dieser Lösung könnte man sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und gemeinsame Synergien nutzen. Die Gemeinde würde im Falle eines Ausbaus ein saniertes Trinkwasserversorgungsnetz erhalten und das Amt für Nationalstrassenbau hätte die gewünschte Löschwasserversorgung im Tunnel Riedberg.

Parallel zum Projekt «Sanierung Trinkwasserversorgungsnetz» macht sich die Gemeinde Steg-Hohtenn auch Gedanken zu einer Erneuerung der Wasserreservoirs. Die bestehenden Reservoirs «Eggi» und «Brunnegge» würden durch ein neues und grösseres Reservoir im Tungji, ebenfalls an der Löttschenbergstrasse bei der Ausfahrt Hohntenn, ergänzt. Das Projekt wurde bereits ausgeschrieben und mit CHF 1.2 Mio. budgetiert. Die für den Bau geplante Parzelle ist noch im Besitz des Kantons, mit dem bereits erste Gespräche geführt wurden. Von einem Ausbau würde auch der Dorfteil Hohntenn profitieren, da man von diesem neuen Reservoir das Trinkwasser hinaufpumpen könnte.

Die Gemeinde Steg-Hohtenn hat ihr Vorhaben und Anliegen beim Amt für Nationalstrassenbau und beim ASTRA platziert und wartet nun den Bescheid von Kanton und Bund ab.

**Sebastian Bregy**

# nahgfregt



**Philipp Schnyder**  
Gemeindepäsident  
CSP Steg-Hohtenn

## Gemeinderatswahlen 2016

*Gampel-Steg – Mitte Oktober finden die Gemeinderatswahlen für die kommende Amtsperiode 2017–2020 statt. Während die meisten Parteien in den letzten Wochen Ihre Karten auf den Tisch legen und ihre Kandidaten damit ins Rennen schicken, fragen wir bei den amtierenden Räten nach, was ihnen durch den Kopf geht und wie ihre persönliche Zukunftsplanung aussieht.*

Alle vier Jahre finden die Gemeinderatswahlen statt. Auch dieses Jahr ist wieder ein Wahljahr. Am 16.10.2016 werden die Gemeindevertreter an der Urne bestätigt oder neu bestimmt. Welche Aufgaben dem amtierenden Rat Freude bereitet hat, an welchen Herausforderungen er sich hingegen die Zähne ausgebissen hat und welche Gemeinderäte ihr Amt zur Verfügung stellen, haben wir für Sie auf den kommenden Seiten zusammengestellt.

*Sebastian Bregy*

Im Gemeinderat seit

2009

Welches Fazit ziehst du aus den letzten vier Jahren

interessante, spannende und angenehme Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat wie auch mit der Bevölkerung

Welche Aufgaben haben dir Freude bereitet

- Entscheide treffen
- Kontakt mit der Bevölkerung

Welche Aufgaben haben dich vor eine Herausforderung gestellt

- Projekte anzureissen
- Entscheide zu vertreten

Was wünschst du dir für die Zukunft, für unsere Region

- Wohnqualität
- Arbeitsplätze
- Sicherheit

Wirst du dich wieder zur Wahl stellen?

Ja



**Martin Roth**  
Vizepräsident  
CVP Steg-Hohtenn



**André Imboden**  
Gemeinderat  
CSP Steg-Hohtenn



**Judith Kalbermatter**  
Gemeinderätin  
CVP Steg-Hohtenn



**Damian Zengaffinen**  
Gemeinderat  
CSP Steg-Hohtenn

2009

Aufgrund der enormen Häufung komplexer Themen, die einerseits beim Gesamtgemeinderat, als auch in meinen Aufgabengebieten anfielen, konnte ich die für mich gesteckten Ziele nur teilweise erreichen. Dies weckt in mir eine gewisse Unzufriedenheit. Ich habe die Arbeit jedoch mit Freude erledigt.

Besondere Freude hat mir in den letzten acht Jahren, der Bereich Bevölkerungsschutz gemacht. Als Feuerwehrkommissions-Präsident durfte ich tolle Projekte unterstützen. Zudem konnte ich gemeinsam mit Gampel-Bratsch die Führungsstäbe zusammenführen. Ich durfte zudem aktiv am Aufbau der neuen Zivilschutzorganisation Region Visp mitwirken. All diese Institutionen sind hervorragend aufgestellt. Darauf bin ich sehr stolz.

Der Bau des neuen Trinkwasserreservoir verzögert sich massiv aufgrund unkorrekter Basisdaten, die uns damals vom Nationalstrassenbau zur Verfügung gestellt wurden. Die Basisdaten stammen jedoch nicht von der Abteilung Nationalstrassenbau – es ist mir wichtig, dies hier festzuhalten. Wir haben nun die Grundlagen für den Erfolg des Projektes geschaffen. Ich hoffe, dass wir in Bälde den «Grundstein» legen dürfen.

Unsere Region hat grossartige Werte. Diese Werte müssen zwingend überregional verfolgt und vermarktet werden. Ich glaube an die potentielle Entwicklung unserer Region, wenn wir konsequent Synergien nutzen.

Ich werde mich nicht mehr zur Wahl stellen, obwohl ich dieses Amt mit grossem Stolz und Freude ausübe. Ich habe die grosse Chance erhalten, meiner wunderschönen Heimat und deren Bevölkerung etwas zurückzugeben. Jedoch hat sich meine berufliche Situation in den letzten Jahren massiv verändert. Ich sitze seit bald 7 Jahren in der Geschäftsleitung der Arnold AG. Wir wuchsen in diesem Zeitraum von knapp 300 auf fast 1000 Mitarbeiter schweizweit. Die Verantwortung und auch der Zeitaufwand hat sich entsprechend vergrössert.

2013

viel dazugelernt, neue Kontakte geknüpft und manches realisiert

Zusammenarbeit mit den Ratskollegen und Mitarbeitern

neue Projekte zu realisieren und betreuen

weiterhin gute und freundschaftliche Zusammenarbeit

Nein

2013

Bestimmt ein Positives. Die 4 Jahre sind wie im Fluge vergangen und brachten mir wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse im Bereich Teamarbeit und gemeindespezifische Tätigkeiten; schnell habe ich gelernt: mitarbeiten und entscheiden ist zeitintensiver und schwieriger als darüber zu reden.

Die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderates und mit den Mitarbeitenden der Gemeinde Steg-Hohtenn; ebenso die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen meiner zuständigen Bereiche wie Schulwesen, Kirche, Bibliothek etc.

Im Bereich Schulwesen fehlt eindeutig eine klare Linie seitens des kantonalen Departementes. Ständig sich ändernde Weisungen und Anordnungen erschweren die Arbeiten massiv und führen zu Unsicherheiten. Im Bereich Kirchenwesen ist es ebenfalls sehr schwierig, allen Interessen und Meinungen gerecht zu werden.

Ich wünsche mir, dass sich die Gemeinde Steg-Hohtenn zusammen mit den Nachbargemeinden zu einem bedeutenden Drehpunkt im Oberwallis weiterentwickelt. Die Basis dazu wie Autobahnanschluss, Autoverlad, Gewerbe- und Industriezonen, Tourismus, Sportanlagen und Wohnzonen sind vorhanden.

Ja, ich bin gerne bereit, mich weitere 4 Jahre zur Verfügung zu stellen. Ich bin überzeugt, dass ich für die zweite Amtsperiode von meinen gewonnenen Erfahrungen noch mehr profitieren kann. Die dazu erforderliche Motivation und Energie meinerseits ist vorhanden.

2013

Es war eine spannende, interessante und auch lehrreiche Zeit. Die Stimmung im Gemeinderat war gut und konstruktiv.

Einzelne Aufgaben möchte ich nicht hervorheben. Ich war im Grossen und Ganzen immer mit Freude dabei.

Das Bauwesen war sicher am anspruchsvollsten. Die grosse Herausforderung wird dann das Raumplanungsgesetz sein, mit dem sich der Gemeinderat in Zukunft beschäftigen muss.

Wirtschaftliches Wachstum und eine attraktive Wohnregion für Jung und Alt.

Ja, ich stelle mich gerne für eine Wiederwahl zur Verfügung.



**Konrad Martig**  
Präsident  
CVP Gampel-Bratsch



**German Gruber**  
Vizepräsident  
CSP Gampel-Bratsch



**Lorenz Arnaboldi**  
Gemeinderat  
CVP Gampel-Bratsch

<b>Im Gemeinderat seit</b>	1989-1996 und 2005-2016	2013	2013
<b>Welches Fazit ziehst du aus den letzten vier Jahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wenn der Wille da ist, kann viel erreicht werden</li> <li>Investitionen auf später verschieben ist kein Sparen</li> </ul>	Die Arbeit als Gemeinderat hat mir Freude bereitet, mich aber auch gefordert und belehrt. Die Zusammenarbeit mit meiner/-n Gemeinderatskollegen/-in war sachlich, zielorientiert und kollegial.	Ein Resümee zu den 4 Jahren im Gemeinderat ist nicht leicht zu ziehen, jedoch im Gesamtüberblick ist es positiv.
<b>Welche Aufgaben haben dir Freude bereitet</b>	<p>Ausarbeitung und Umsetzung von Projekten wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>neuer Werkhof</li> <li>Strassenneubauten</li> <li>Sanierung Infrastruktur</li> <li>Neugestaltung Kirchplatz und Umgebung</li> <li>Sanierung und Erweiterung Bürgerhaus</li> <li>Glasfasererschliessung</li> </ul>	Als Verantwortlicher der Infrastruktur waren meine Aufgaben sehr vielseitig (Strassen, Wasserversorgungen, Plätze etc.). Der erfolgreiche Abschluss eines Projektes macht Freude.	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Zusammenarbeit im Rat und in den diversen Kommissionen</li> <li>die Kommunikation mit der Bevölkerung</li> </ul>
<b>Welche Aufgaben haben dich vor eine Herausforderung gestellt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Verhältnis zwischen Gemeinden und Kanton im Allgemeinen</li> </ul>	Die grösste Herausforderung war bestimmt, den einzelnen Dorfschaften und ihren Ansprüchen immer gerecht zu werden.	Weniger die Aufgaben, sondern eher die Abläufe hierzu, die manchmal erstaunt und gefordert haben.
<b>Was wünschst du dir für die Zukunft, für unsere Region</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vermehrte Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden</li> <li>vorhandenes Potential am Lonzastrand besser nutzen</li> </ul>	Dass gemäss Leitbild unsere Bewohnerinnen und Bewohner stolz sind auf ihre Gemeinde und sich auch füreinander einsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen erstklassigen Rat</li> <li>eine gute Verwaltung</li> <li>beste Kommissionen</li> <li>ein fantastisches Miteinander</li> </ul>
<b>Wirst du dich wieder zur Wahl stellen?</b>	Nein, 20 Jahre sind genug.	Ja, ich stelle mich gerne für 4 weitere Jahre zur Wahl.	Ja, wenn ich einige Jahre jünger wäre.



**Stefan Martig**  
Gemeinderat  
GBLB

2013

Meine erste Amtszeit war spannend, lehrreich, aufschlussreich, belebend und bewegend und manchmal auch enttäuschend. Manchmal funktionieren Geschäfte, meistens setzte sich der gesunde Menschenverstand durch und wir konnten Sachpolitik machen. Und ich denke, das wird laufend besser.

Die Schule wird professioneller und das zeigt sich in der Qualität der Ausbildung, in der Zufriedenheit der Schüler, Eltern und Lehrpersonen. In der Pfarrei in Gampel, Niedergampel und Bratsch spüre ich eine immense Unterstützung durch Sakristaninnen, Kommissionen, und nicht zuletzt von der ganzen Bevölkerung. Das ist immer wieder ein Aufsteller. Eine weitere herausragender Punkt ist die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Gemeindeverwaltung. Dem uns ständig unterstützenden Team auf der Kanzlei ein grosses Lob und Danke.

Natürlich ist jedes grössere Geschäft oder Projekt eine Herausforderung, aber mit kompetenten und zielstrebigem Leuten ist fast alles zu machen – und vieles konnte mit Anstrengung und Freude an der Sache geschaffen werden. Richtig unangenehm für mich sind zum Beispiel Kündigungen.

Ich wünsche mir mehr Zusammenarbeit unter Gemeinden, eine Regionalisierung der Schule und anderer Institutionen und eine lebendige, aktive, interessierte Gemeinde Gampel-Bratsch. Eine Gemeinde, in der man gerne wohnt, arbeitet und seine Freizeit verbringt.

Ja, Manches Projekt ist noch am Laufen, mancher Plan ist noch nicht umgesetzt und einige Ideen sind noch nicht fertig gedacht.



**Silvia Schmidt**  
Gemeinderätin  
GBLB

2013

Für mich waren es 4 spannende und lehrreiche Jahre mit vielen neuen Herausforderungen. Die Gemeindearbeit ist sehr vielseitig und mit aktiven sowie interessierten Bürgern/-innen kann man sehr vieles bewegen.

Am meisten stolz bin ich auf die Durchführung der vifra sowie das angestrebte Ortsmarketing. Wir konnten uns dem Oberwallis, dank der tollen Mithilfe der Bevölkerung, von der besten Seite zeigen. Eine aktive, lebhaftige Wohngemeinde mit all ihren Facetten war erlebbar und spürbar. Darauf bin ich besonders stolz.

In meinem Ressorts Soziales, Gesundheit, Kultur, Media und Marketing habe ich die nötige Unterstützung, die es braucht, um gute Ergebnisse zu erzielen. Die grösste Herausforderung ist es, die Themen immer wieder sachlich zu behandeln und den bestmöglichen Entscheid für den Grossteil der Bevölkerung zu vertreten.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Bevölkerung weiterhin hinter dem Gemeinderat steht und das Gesellschaftsleben mitbestimmt und mitgestaltet. Nur gemeinsam können wir weitere Ziele erreichen und die Gemeinde als attraktive Wohngemeinde stärken und positionieren.

Ja, ich werde mich klar zur Wiederwahl stellen und freue mich bereits jetzt, bestehende sowie neue Projekte in Zusammenarbeit und Einklang mit der Bevölkerung umzusetzen. Daher danke ich allen recht herzlich für die Unterstützung von Gampel-Bratsch lebt und bewegt.



**Fernando Schnyder**  
Gemeinderat  
CVP Gampel-Bratsch

2013

Die Gemeinde Gampel-Bratsch hat sich in den letzten 4 Jahren sehr positiv verändert. Es wurden sehr viele Investitionen getätigt und trotzdem steht die Gemeinde mit einer sehr gesunden Finanzlage da. Der Gemeinderat hat stets versucht die Anliegen und Bedürfnisse der verschiedenen Dorfschaften – so gut es ging – umzusetzen. Zudem hat man auch immer wieder versucht, den Anliegen aus der Zukunftswerkstatt gerecht zu werden.

Am meisten Freude bereitet mir die Arbeit im Bereich Bau- und Ortsplanung, auch wenn es manchmal schwierig ist, heikle Entscheide umzusetzen und zu einem positiven Abschluss zu bringen. Freude bereitet hat mir die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der gesamten Verwaltung. Gerne ging ich auch immer wieder an die Sitzungen der überregionalen Kommissionen und Veranstaltungen, weil man da immer wieder neue und interessante Leute kennenlernt.

Eine grosse Herausforderung ist es immer, die richtigen Entscheide zu treffen und dabei die Wünsche der Bevölkerung zu respektieren und die finanziellen Auswirkungen im Griff zu behalten. Schwierig ist es auch immer wieder, die Vorgaben der Verwaltung und des Gemeinderats in den Kommissionen umzusetzen, da hie und da ein konstruktives Denken durch persönliche Vorurteile gebremst wird.

Ich wünsche mir, dass der neue Gemeinderat eine gute und sachbezogene Zusammenarbeit hat und die Gemeinde Gampel-Bratsch weiter vorwärtsbringt. Ich würde mir auch noch wünschen, dass die Dorfschaften der Gemeinde Gampel-Bratsch noch enger zusammenwachsen. Wünschenswert wäre auch noch eine bessere Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden.

Ja, ich werde mich noch einmal für 4 Jahre zur Wahl stellen, weil mir die Arbeit im Gemeinderat Freude macht und ich mich gerne für die Anliegen der Bevölkerung einsetze. Zudem möchte ich gerne einige offene Dossier und Anliegen zu einem guten Abschluss bringen.



**Peter Schnyder**  
Gemeinderat  
CSP Gampel-Bratsch

2013

Es war eine sehr interessante, positive und erfahrungreiche Zeit, aus der ich vieles nehmen und auch geben konnte.

Die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung hat mich sehr gefreut. Auch die verschiedenen Aufgaben in meinen Ressort, wie zum Beispiel: Roggenbrot backen zur Weihnachtszeit – Sanierung Bürgerhaus Gampel – Holzversteigerung in Jeizinen

Die Burgschaft hat mich sehr viel Zeit und Engagement gekostet, unter anderem die Aufarbeitung des Bürger Reglements. Auch die Fusion der beiden Forstbetriebe war interessant und herausfordernd.

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Bevölkerung steht bei mir an oberster Stelle.

Ja, das werde ich und dies habe ich schon seit Anfang März zusammen mit meiner Familie beschlossen.

# läbu



## Regionaler Gemeindeführungsstab (RFS) Gampel-Steg

Gampel-Bratsch/Steg-Hohtenn – **Der Regionale Gemeindeführungsstab, unter der Führung von Philipp Hildbrand, Stabs-Chef und Oskar Henzen, Stv. Stabs-Chef, konnte dieses Jahr 2 neue Stabsmitglieder rekrutieren. Es handelt sich dabei um Franz-Josef Zenhäusern und Kalbermatter Martin, beide wohnhaft in Steg.**

Die Stabsarbeit ist in Krisen- und Ausnahmesituationen gefragt und versteht sich als Unterstützung zu den Aufgaben der Gemeinden. Die Exekutive kann sich in diesen Situationen ihrem ordentlichen Auftrag widmen und die Stabsmitglieder übernehmen, aufgeteilt nach den Ressorts Bevölkerung, Information, Logistik, Mittel und Nachrichtendienst die Koordination der Tätigkeitsfelder und bilden Schnittstellen zur Feuerwehr, der Armee und weiteren Rettungs- und Hilfskräften (Spezialisten). Die nachfolgende Abbildung gibt eine Übersicht über die verschiedenen Tätigkeitsfelder.

Damit der Regionale Führungsstab Gampel-Bratsch/Steg-Hohtenn für diese Aufgaben gut vorbereitet ist, wurden verschiedene interne Kurse wie Visualisierung, Nachrichtendienst, Medien und auch verschiedene Übungen durchgeführt. Ebenfalls werden die Stabsmitglieder über die von den Behörden getroffenen Massnahmen wie beispielsweise Hochwasserschutz Lonza und Galdi orientiert. Auch für Grossanlässe wie beispielsweise das Open-Air Gampel mit über 100 000 Besuchern werden die Stabsmitglieder über die Sicherheit und Evakuationskonzepte informiert, damit im Falle einer Katastrophe die Stabsarbeit umgehend aufgenommen

werden kann. Stetige Weiterbildung und repetitive Übungen bilden die Basis einer gut funktionierenden Stabsarbeit.

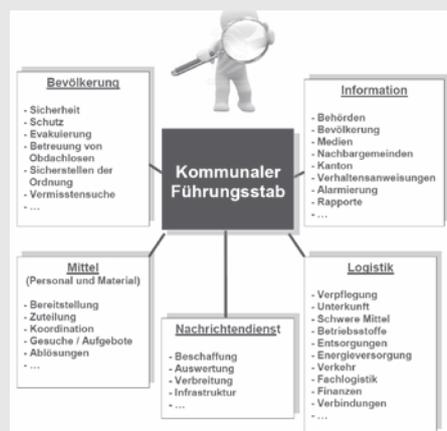
An dieser Stelle bedankt sich der gesamte Stab bei den Behörden und der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung während dem ganzen Jahr.

Personen, die gerne im Stab mitarbeiten möchten, können sich für weiterführende Auskünfte bei den Stabschefs melden.

**Philipp Hildbrand**  
Stabs-Chef, 079 347 59 31

**Henzen Oskar**  
Stabs-Chef Stv., 079 698 49 01

**RFS, Ressort Information**  
Beat Gregy



## Ethik im Altersheim

Steg – **In den vergangenen Jahren hat das Haus der Generationen St. Anna im Herbst Fachveranstaltungen zum Thema Betreuung und Pflege von betagten Personen angeboten und im Winter jeweils solche, die sich mit Fragen der Erziehung und Betreuung von Kindern befassen.**

Im kommenden September/Oktober 2016 erscheint im Rahmen der Fernuniversität der Schweiz eine umfangreiche Publikation über den Schutz der Privatsphäre und den Datenschutz in Alters-, Pflegeheimen und Kinderkrippen im Kanton Wallis. Hierbei handelt es sich um eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte der Fachtagung im Haus der Generationen St. Anna vom 6. November 2015.

Die diesjährigen Herbstfachtagungen werden das Thema der Ethik behandeln. Wer bestimmt, welche moralischen Vorgaben zu beachten und einzuhalten sind. Wer kontrolliert in einer Institution, in einem Altersheim die Anwendung, respektive die Nichtbeachtung ethischer Regeln. Es darf nicht so sein, dass jeder seinen Ethikkodex festlegt oder im Namen der Ethik Werte und Grundsätze irgendeines philosophischen Gurus umsetzen will.

Die Ethik stellt Fragen nach dem «höchsten Gut» des Menschen, nach dem richtigen Handeln, um diese Werte anzustreben oder gar zu verwirklichen und nach der Freiheit des Willens, die dem Menschen das richtige Handeln überhaupt erst ermöglichen. Dabei darf der Wille des Einzelnen nicht zu einer Beschränkung des Willens des Kollektivs werden. Mit dieser Frage setzen sich Alters- und Pflegeheime auseinander.



- 1 Geschiebesammler im Schlüchhu
- 2 Haus der Generationen
- 3 Ferienpass 2016

### Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen

- Einführung in die Ethik von Prof. Dr. Alberto Bondolfi. Die Begrüssung und die einleitenden Worte spricht Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten. Datum, Zeit und Ort: Mittwoch den 19. Oktober 2016 um 19.30 Uhr.
- Ethik in der Pflege von Dr. Stefan Scholand, Chefarzt PZO, Spital Wallis. Die Begrüssung und die einleitenden Worte spricht die Koordinatorin des deutschsprachigen Bachelorstudiengangs Pflege an der Hochschule für Gesundheit in Visp, Frau Brigitte Lehmann-Wellig. Am Mittwoch den 16. November 2016 um 19.30 Uhr.
- Ethik im pflegerischen Alltag wird von nachfolgenden Mitarbeitenden des Hauses der Generationen St. Anna behandelt:  
Edith Schwery, Pflegedienstleiterin  
Astrid Herren, Leitung Demenzgruppe  
Andrea Lochmatter, Stationsleiterin  
Pino Demitri, Stationsleiter

Die Begrüssung und die einleitenden Worte spricht der Heimarzt Dr. Philipp Brunner. Am Dienstag 13. Dezember 2016 um 19.30 Uhr. Alle Veranstaltungen finden im Haus der Generationen statt. Alle Interessierten, insbesondere die Angehörigen der in Alters- und Pflegeheimen betreuten Bewohner und die Mitarbeitenden der Alters- und Pflegeheime im Oberwallis sind herzlich eingeladen an den Veranstaltungen teilzunehmen.

**Haus der Generationen, St. Anna**  
Martin Kalbermatter

## Erfolgreicher Ferienpass 2016

Region – *Wie alle zwei Jahre ging auch 2016 erneut der Ferienpass im Bezirk Westlich Raron über die Bühne. Mit über 1 000 Buchungen war der Ferienpass 2016 für die Organisatoren ein voller Erfolg.*

An 83 verschiedenen Angeboten konnten sich die Kinder und Jugendliche anmelden und erlebten somit eine unvergessliche Woche. Von Wandern, Maskenschnitzen, Coiffeurbesuch bis hin zu Alpaca Trekking und Pilot meine Zukunft, war das Programm sehr abwechslungsreich. Insgesamt wurden über 1000 Angebote von den Kindern gebucht. Diese Woche wäre ohne all die freiwilligen Helfer und Anbieter nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir allen Personen welche am Gelingen des Ferienpasses mitgeholfen haben danken.

### Abschlussfest in Raron

Die Teilnehmerzahl am Abschlussfest war mit über 120 Eltern und Kinder ein voller Erfolg und man konnte nach dieser Woche froh um das tolle Wetter und die unfallfreie Woche sein. Das Fest startete mit einer Messe, draussen im Freien vor der Felsenkirche, gestaltet vom Pfarrer Edi Ar-

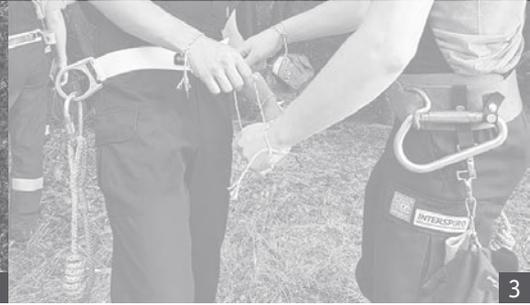
nold. Zum Schluss der Messe hielt Christian Rieder, Präsident der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron, noch eine kleine Rede in welcher er allen Helfern und Anbietern dankte und das OK in hohen Tönen lobte. Das OK bestand aus Karin Heynen, Doris Zahno, Inge Berchtold, Lukas Zurbriggen und Christian Kalbermatter. Anschliessend wurde noch grilliert und man genoss die Sonne und es wurde über die vergangene Woche geredet.

### Strahlende Gesichter

Die insgesamt 235 Kinder welche sich angemeldet haben nahmen an den unterschiedlichsten Programmen teil und nach einer Woche Ferienpass gab es zum Abschluss strahlende Kindergesichter, dankbare Eltern und ein stolzer Christian Kalbermatter der erfolgreich seinen zweiten Ferienpass als OK Leiter durchführte: «Der Aufwand ist immer riesig, wenn man jedoch am Schluss der Woche sieht, was das Team alles erreicht hat und wie viele Kinder sich immer anmelden dann hat sich der ganze Aufwand gelohnt.»

**Jugendarbeitsstelle Westlich Raron**  
Lukas Zurbriggen





## Blauring Gampel – SOLA 2016

Gampel-Bratsch – *Der Blauring Gampel war mit rund fünfzig Personen eine Woche auf dem Simplon unterwegs, wo sie viel Spannendes erleben konnten.*

Am Montag, 27. Juni ereignete sich in Gampel Grosses. Eine bunte Schar aus Indianer, Hippies, Cowboys, Piraten, Tieren, Clowns und Ballerinas wagten sich in das Abenteuer Sommerlager. Gemeinsam konnten wir in 7 Tagen durch ein ganzes Jahr reisen, von der Fasnacht über Ostern, Halloween und auch Silvester wurde gefeiert. Übernachtet wurde in Zelten und Spatzen, genossen wurde die Woche auf und rund um den Lagerplatz neben Simplon Dorf. Währendem konnten sich die 37 Gampjer Kids zusammen mit den rund 13 Leiter in Pioniertechnik beweisen, Lagerbauten aufbauen, OLs bestreiten, die Simpiljer Bevölkerung mobilisieren, Domodossola's Schwimmbad entdecken, Lionel Zauberlocke geniessen, einen Gruselparcours bestreiten, Räuber und Bulle spielen, und und und... um dabei immer mehr Punkte anzusammeln. Am Sonntag dann konnten die Eltern & Familien zeigen, was sie drauf haben und noch die letzten wertvollen Punkte für die einzelnen Gruppen ergattern. Denn dann konnte die Siegergruppe des SOLAs 2016 gekürt und der Besuchstag damit gebührend abgeschlossen werden. Das Sommerlager 2016 war ein voller Erfolg und wir hatten eine tolle Zeit miteinander. Ein Dankeschön an alle, die dies ermöglichten! Oder wie dies einige Teilnehmer selber beschrieben: «Schlussändli chamu sägu das z'Lagär eifach där Burner isch gsi, schad is jetzu schu wiedär verbi.»

**Scharleitung BR Gampel**  
Rahel Schelling

## Willkommen bei der Jugendfeuerwehr Gampel-Steg

Gampel-Steg – *Mit der Gründung einer Jungfeuerwehr im Jahre 2010 hat die Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg einen strategisch wichtigen und sinnvollen Schritt in die Zukunft getätigt. Die JFW bietet Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren eine ideale Einstiegsmöglichkeit in die Welt der Feuerwehr. Mit zahlreichen Übungen und sogar kleineren Einsätzen wird der Nachwuchs gezielt gefördert und Schritt für Schritt für das Feuerwehrhandwerk geschult.*

Als eine der ersten Feuerwehren im Oberwallis hat man vor gut sechs Jahren die Jungfeuerwehr Gampel-Steg ins Leben gerufen. Tanja Brunner amtierte bis Ende 2015 als Jugendfeuerwehrleiterin, seit dem 1.1.2016 kümmert sich neu Michel Eggs um die angehenden Feuerwehrleute. Mittlerweile kann ein durchwegs positives Fazit gezogen werden. Zurzeit zählt die JFW Gampel-Steg ca. 16 aktive Mitglieder, die einmal im Monat einen Übungskurs absolvieren. Einerseits profitieren die Feuerwehrmädchen und -knaben eine ausgezeichnete Ausbildung, auf der anderen Seite profitiert natürlich auch die SPFW Gampel-Steg. Der Nachwuchs kann gezielt gefördert und schon in jungen Jahren für die Feuerwehr begeistert werden.

Jeweils am Anfang des Jahres wird ein Schnupperkurs durchgeführt, an dem sich Interessierte ein Bild davon machen können, was es heisst, bei der Feuerwehr tätig zu sein. Natürlich werden hier auch die Eltern stark mit einbezogen. Die SPFW Gampel-Steg legt grossen Wert auf Respekt und Disziplin. In einer Notsituation muss man auf seine Kameraden zählen

und absolutes Vertrauen haben können. So gibt es klare Regeln, was den Konsum von Alkohol, Tabakwaren und anderen Rauschmitteln angeht.

Entscheidet sich ein Aspirant zum Eintritt, kann er im Jahr an 10–12 Übungen, die meist in der näheren Umgebung stattfinden, teilnehmen. Neben dem nötigen theoretischen Wissen, das vermittelt wird, werden auch viele Beispiele aus der Praxis nachgestellt. So werden Rettungen in den Bergen, aus der Luft, im Wasser oder im Strassenverkehr simuliert. Auch Tiertransporte und natürlich das Bekämpfen von Feuer oder Hochwasser wird durchgespielt. Wenn es passende Anlässe gibt, wird die JFW auch schon mal aufgeboten für Verkehrsregelung oder Parkdienst.

So können die angehenden Feuerwehrmänner und -frauen wichtige Eindrücke sammeln und sind gut ausgebildet für den Übertritt in die Stützpunktfeuerwehr. Auch die Gemeinschaft und das Zusammensein kommen nicht zu kurz. So findet z.B. einmal pro Jahr ein Oberwalliser Jugendfeuerwehr-Tag statt oder man unternimmt einen gemeinsamen Ausflug. Auf jeden Fall bietet die Feuerwehr Gampel-Steg jungen Leuten eine einzigartige Chance, um sich in ein Team einzufügen und Eigenverantwortung wahrzunehmen.

Die Jugendfeuerwehr Gampel-Steg freut sich auf Interessierte und steht für Fragen und Beratung gerne zur Verfügung. Nähere Informationen unter:

<http://www.jfw-gampel-steg.ch/>

**Sebastian Bregy**

- 1 SOLA Blauring Gampel
- 2 Jugendfeuerwehr Gampel-Steg
- 3 Sicherungsübung der Jugendfeuerwehr
- 4 Yvonne Mück (links) und Christine Juon Heldner



## Kinderchor Gampel

Gampel – **Ab Herbst 2016 startet der Kinderchor unter der Leitung von Christine Juon Heldner und Yvonne Mück ins neue Jahr. Der Kinderchor kann auf viele Jahre & Erlebnisse zurück blicken und konnte inzwischen vielen Kindern Freude am Singen vermitteln.**

Teilnehmen können Kinder, die den Kindergarten oder die Primarschule in Gampel oder in umliegenden Ortschaften besuchen. Die Proben finden jeweils am Montag von 17.00–17.45 Uhr im Singsaal der OS Gampel statt. Gestartet wird am Montag 3. Oktober 2016 mit einer Schnupperlektion. Der Einstieg ist jedoch jederzeit möglich.

Am Ende jedes Schuljahres präsentiert der Kinderchor Gampel den Eltern sein Können. Zum Ausklang gibt es ein Minigolfspiel und ein Abendessen beim Minigolfplatz Gampel.

Der Jahresbeitrag pro Schüler/in beträgt CHF 200.00. Für Anmeldung und weitere Informationen stehen die Kinderchorleiterinnen gerne zur Verfügung.

### Christine Juon Heldner

079 464 28 77

### Yvonne Mück

079 464 08 22

### Yvonne Mück

Yvonne Mück wurde in Brünn (Tschechien) geboren. Schon als Kind nahm sie an verschiedenen Klavierwettbewerben teil, die sie mit vielen Preisen erfolgreich beendete. Im Alter von 15 Jahren begann sie ein sechsjähriges Klavierstudium am Konservatorium Brünn. In dieser Zeit gab Yvonne Mück zahlreiche öffentliche Konzerte und wurde beim renommierten Chopin-Wettbewerb in Marienbad 1971 mit dem Titel «Laureat» ausgezeichnet.

1973 übersiedelte sie nach Deutschland. An der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau studierte sie in der Meisterklasse des bekannten russischen Pianisten und Klavierpädagogen Vitalij Margulis und erwarb das Solistendiplom. Anschliessend arbeitete sie unter anderem als Lehrbeauftragte an der Musikhochschule Trossingen.

Von 1992 bis 2016 unterrichtete sie an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis Klavier. In ihrer Karriere bildete sie bereits etliche Kinder, Jugendliche und Erwachsene musikalisch aus und vermittelte ihnen Freude am Klavierspiel.

Momentan ist Yvonne Mück in mehreren Oberwalliser Gemeinden als selbständige Klavierlehrerin tätig. Daneben ist sie als Organistin für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten verantwortlich.

### Christine Juon Heldner

Schon im Kindergartenalter entdeckte Christine, zum Leidwesen ihrer Eltern und ihres Bruders, ihre Leidenschaft fürs Singen und musizieren.

Die Musik bezeichnet sie als ihr Leben. Mittlerweile kann Christine auf über 16 Jahre Bänderfahrung in den verschiedensten Formationen zurückblicken. Unter anderem sang sie als Solosängerin bei den Subway Blue, den Schmutzgüggla, bei Dr. best goes funky, bei Bänz Bää und den Back alley Bluesband.

Dabei konnte sie sich ein grosses musikalisches Repertoire erarbeiten, welches viele verschiedene Musikstilrichtungen umfasst.

Diese enorme stimmliche Vielfältigkeit kommt u.a. seit 2008 ihren Musikschülern/innen zugute, denen sie in Pop, Rock, Soul, Funk oder Jazz Gesangsstunden erteilte. Momentan hat sie eine Unterrichtspause eingelegt um ihre Familie zu managen.

Auch wird sie immer wieder bei diversen Projekten angefragt. Sei es bei der MG Lonza als Solosängerin oder beim Schlagerstadel als Sängerin und Moderatorin sowie als Ersatz-Solosängerin bei anderen Bands.

Aktuell kann man sie bei Auftritten im Obewallis von «Christine Juon und Band», sowie «Zee und aa & on the rocks» erleben.

Singen ist für sie der Ausdruck reiner Lebensfreude und gleichzeitig auch der Ort wo ihr Energiespeicher wieder aufgefüllt wird.



1

1 Kita Sunnublüämu

## Kita sucht nach Lösung für Kindertransport

Steg – *Die im Haus der Generationen St. Anna untergebrachte Kindertagesstätte «Sunnublüämu» wurde 2012 eröffnet. Von Beginn weg wurde das Angebot in unserer Region rege genutzt und kontinuierlich ausgebaut. Auf Wunsch der umliegenden Gründergemeinden und im Sinne einer zukunftsorientierten Familienpolitik wurde ein Entwurf für ein Transportkonzept ausgearbeitet und an den Kanton geschickt.*

Die Kita startete diesen August in das vierte Betriebsjahr. Erstmals wurde von Eltern aus den Gemeinden Gampel-Bratsch, Raron und Niedergesteln eine Anfrage für die Vor- und Nachschulbetreuung von Kindern, welche den Kindergarten besuchen, gestellt.

Das vom Parlament genehmigte Jugendgesetz vom 11. Mai 2000 verlangt von den Gemeinden, dass diese die Schaffung angemessener Lösungen für die familienexterne Tagesbetreuung von Kindern von 0 bis 12 Jahren sicherstellen müssen (Art. 32 des JG).

Aus diesem Grund wurde im Frühling 2016 beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus dem Vorstand des HdG St. Anna (Jörg Schwesternmann, Konrad Martig, Walter Schnyder), der Direktion des Hauses der Generationen (Martin Kalbermatter, Daniela Imboden) sowie den Schuldirektoren von Raron und Gampel, abklärt, nach welchen Vorgaben die Kinder (nur 1. und 2. Kindergarten) von der Schule in die Kita respektive von der Kita in die Schule transportiert werden und wie die allfälligen Kosten aufgeteilt werden können.

Die Arbeitsgruppe erarbeitete daraufhin ein Transportkonzept, für das in zwei Va-

rianten die Kosten eruiert wurden. Bei der Variante 1 geht man von der Vergabe des Transportes an ein lokales Taxiunternehmen aus. Bei Variante 2 wird der Transport durch das Haus der Generationen St. Anna selber organisiert. Zusätzlich wurden die Anforderungen von den kantonalen Behörden eingeholt. Dieser verlangt für den Schülertransport eine kantonale Bewilligung, ein entsprechend zum Verkehr zugelassenes Fahrzeug und eine/-n Fahrzeugführer/-in mit entsprechendem Führerausweis.

Nach dem Kostenvergleich beider Varianten hat sich die Arbeitsgruppe für die interne Lösung entschieden. Die Berechnung der internen Lösung ergab bei voller Auslastung einen Betrag von CHF 15 000.- (exkl. Betriebsbewilligung etc.). In den ersten Betriebsjahren sind mit deutlich tieferen Kosten zu rechnen, da die volle Auslastung nicht erreicht wird. Die Gemeinden Raron, Niedergesteln und Gampel übernehmen die Kosten für den Transport zu je einem Drittel. Durch diesen Transport wird das Angebot an die Eltern optimiert. Die Kita wird noch attraktiver für Familien, woraus eine weitere Zunahme der Auslastung vermutet werden darf.

Das von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Lösungskonzept wurde mittlerweile an die kantonalen Behörden zur Prüfung geschickt. Von Seiten des Kantons erwartet man in den nächsten Wochen eine Antwort. Fällt diese im Sinne des Projektes positiv aus, kann mit dem Schülertransport der Kindergärtner (H1 und H2) bereits im Herbst begonnen werden.

**Sebastian Bregy**

## Primarschule Gampel-Niedergampel

Gampel-Niedergampel – *Da die Schülerzahlen rückläufig sind und die Vorgaben für fünf Abteilungen auf der Primarschulstufe nicht erfüllt werden können, führt die Gemeinde Gampel-Bratsch ab diesem Herbst nur noch vier Primarschulklassen. Die 5H+6H (3+4. Kl.) in Gampel wird neu zusammengesetzt. Da auch die Stufe 2H (2KG) zu wenige Kinder aufweist, werden diese jeweils nachmittags von einer Lehrperson gemeinsam unterrichtet.*

Trotz diesen reduzierten Vergaben hat sich die Schulleitung unter Chantal Fornio und die Schulkommission zusammen mit dem Lehrpersonal bemüht, eine pädagogisch sinnvolle, familienfreundliche Organisation, die schulorganisatorisch auch Sinn macht, zu erstellen.

Die Primarschule hatte einen erfolgreichen Start, wir hoffen auf gute Gesundheit und auf eine angenehme Zusammenarbeit im neuen Schuljahr 16/17. Besonders freuen wir uns auf die 15 neuen Schulanfänger und ihre Familien und heissen sie an unserer Schule ganz herzlich willkommen. Damit unterrichtet die Schule insgesamt 111 Kinder, wobei davon 26 im Kindergarten ihre ersten schulischen Erfahrungen machen.

### Personelles an der Schule Gampel-Niedergampel

- Frau Manz Gaby wird pensioniert und beendete ihre Tätigkeit als Kindergärtnerin an unserer Schule auf Ende des letzten Schuljahres. Für ihren Einsatz an unserer Schule bedanken wir



uns herzlich und wünschen alles Gute im wohlverdienten Ruhezustand.

- Frau Monique Martig-Bellwald kehrt nach ihrem Urlaubsjahr nicht mehr an die Primarschule Gampel zurück. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute und gute Gesundheit.
- Infolge der Klassenschliessung auf der Primarschulstufe verlässt Frau Schnyder Bettina unsere Schule. Wir wünschen ihr an ihrem neuen Wirkungsort einen guten Start, alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg.
- Frau Zen-Ruffinen Vreny wurde von August bis Dezember 2016 einen Urlaub gewährt. Frau
- Mathieu Alice wird für diese Zeit als Stellvertretung die Klasse übernehmen. Beiden wünschen wir viele wertvolle Erfahrungen und gutes Gelingen.

#### Die Schulleitung

Chantal Forno

#### Klassenzuteilung für das Schuljahr 2016/2017

1.+2. KG (1 H+2H)	Mammone Patricia
1.+2. KG (1 H+2H)	Zen-Ruffinen Vreny
	Stv. Mathieu Alice
1.+2. Kl. (3H+4H)	Hildbrand Mathilde
	Kuster Rita
3.+4. Kl. (5H+6H)	Forno Chantal
	Escher Dagmar
5. Kl. (7H)	Furrer Daniel
6. Kl. (8H)	Wyssen Alexandra
	Furrer Jolanda

## Französischlager in Jeizinen

Jeizinen – *Wie jeden Sommer fand auch in diesem Jahr wieder das Französischlager in Jeizinen statt. Von Mitte bis Ende Juli konnten die zahlreichen Kinder ihre Sprachkenntnisse auf eine spielerische und lockere Art verbessern und nebenbei die tolle Atmosphäre in und um Jeizinen geniessen.*

### Bericht Französischlager in Jeizinen vom 18.07.–29.07.2016 aus Sicht der Besucher

#### Michelle und Sandrine

Das Französischlager in Jeizinen hat unser Wissen über Französisch und unser Leben positiv verändert. Wir haben vieles dazu gelernt und hatten viel Spass. Neben Wasserschlachten und coolen Ausflügen haben wir auch neue Spiele auf Französisch entdeckt.

Die meisten kamen in diesen Kurs ohne jemanden zu kennen, doch am Schluss gingen alle mit neuen Freundschaften im Gepäck nach Hause.

Wir haben gelernt, dass Lernen auch Spass machen kann und werden diese 2 Wochen immer in guter Erinnerung behalten.

#### Fabienne und Mirjam

Unsere Lehrerin, Maria Gruber aus Gampel, hat den Unterricht sehr abwechslungsreich gestaltet und wir gingen gerne in die Schule. Das Essen im Restaurant Park war sehr lecker. In den 2 Wochen haben wir fast mehr gelernt, als in den letzten 3 Jahren in der Schule.

Durch den Französischkurs haben wir neue Freunde gefunden. Es war eine tolle Erfahrung.

#### Geraldine und Jelena

Es war sehr schön in Jeizinen. Wir haben viel auf spielerische Art gelernt. Unsere Lehrerin Maria hat uns gut auf die OS vorbereitet.

Danke Maria auch für den tollen Sporttag und den Schwimmtag im Hallenbad in Steg!

#### Noel und Michael

Der Französischkurs war lehrreich und toll. Das Essen war toll und die Spiele am Nachmittag gaben dem Kurs eine nette Abwechslung. Wir haben mehr gelernt als in der Schule. Es hat uns Spass gemacht und wir haben neue Freunde gefunden.

#### Fabienne, Jessica V. und Jessica Z.

Der Französischkurs ist eine super Sache. Man lernt viel Neues über die französische Sprache und man schliesst neue Freundschaften.

Man unternimmt viele Sachen zusammen wie Schwimmen, OL usw.

Der Kurs ist empfehlenswert, denn diese zwei Wochen wird man nie vergessen.

#### Agnelle und Gwen

Der Französischkurs war manchmal anstrengend. Zur Abwechslung haben wir aber oft Spiele gemacht. Viel Stoff wurde wiederholt, wir haben aber auch viel Neues dazu gelernt. Wir hatten es sehr lustig und der Kurs wird uns sicher in Erinnerung bleiben.

#### Christian und Nicolas

Uns gefielen vor allem die Spiele, das Schwimmen, das Turnen und der Orientierungslauf. Den Test fanden wir nicht so toll. Die Lehrerin fanden wir sehr gut.

#### Leiter Französischlager

Jan Tscherry

# friiZeit



1

## Bock uf Müsig! Das Oberwallis zu Gast bei Freunden

Steg-Hohtenn – *Die kommenden Jahre sind geprägt von Pauken und Trompeten. Wir sind sehr stolz, dass unsere Gemeinde Austragungsort des nächsten Bezirksmusikfests 2017, sowie Mittelpunkt des Oberwalliser Musikfests 2018 sein darf. Unvergessliche Momente, spannende Wettbewerbe und viel Herzblut warten auf uns.*

Jedes Fest ist nur so stark, wie die Menschen die dahinter stehen. Gemeinsam haben wir die Möglichkeit, das Oberwallis als Gast zu empfangen und zwei fantastische Veranstaltungen durchzuführen. Das Bezirksmusikfest richtet sich nach einem Turnus, dessen Gastgeberrecht wir 2006 letztmalig geniessen durften. Das Glück, nach 1926 sowie 1975 Austragungsort für das Oberwalliser Musikfest 2018 zu sein, liessen wir uns natürlich nicht entgehen und können so neue Möglichkeiten für unsere Gemeinde schaffen.

Das oberste Ziel beider Veranstaltungen, ist die regionale Unterstützung der Bevölkerung, der Gewerbetreibenden und allen Freunden, die gemeinsam die Passion der Musik teilen. Die MG Benken lädt zu zwei Festen, welche den unverwechselbaren, herzhaften Charakter spiegeln und unsere Heimat mit Stolz präsentieren. Besonders das Oberwalliser Musikfest wird mit seinen 56 Musikgesellschaften, über 3000 Musikanten sowie 6000 Gästen ein absolutes Highlight in unserer Geschichte darstellen. Zudem darf unsere MG-Benken 2018 ihr 120-jähriges Jubiläum feiern.

Beide Organisationskomitees, unter der Leitung von Pierre-Alain Grichting (Oberwalliser Musikfest) sowie Norbert Forno (Bezirksmusikfest), arbeiten stark an einer Synergie für alle Partner und Unterstützer. Der Mensch steht im Zentrum und so erhalten Vereine und Gewerbe eine einmalige Plattform, um sich von der besten Seite zu präsentieren.

### MG Benken

Claudine Kalbermatter



Kurzpräsentation OMF 2018

## Erfolgreiche Weltmeisterschaft für Karate Club Yamato Gampel-Steg

Gampel – *Wie bereits in unserer letzten Weibil-Ausgabe berichtet, fand in Jakarta die 12 SKIF-Karate-Weltmeisterschaft statt. Mittendrin sechs Mitglieder aus dem Karate-Do Club Yamato Gampel-Steg.*

Mit Daniel Meichtry, Patricia Bellwald, Robin Brigger, Nathanael Titler, Kim Zeiter und Simona Ruffener nahmen gleich sechs Athleten aus dem Karate Club Gampel-Steg an den Weltmeisterschaften in Jakarta teil. Verteilt auf drei Turniertage traten Kampfsportler aus mehr als 50 Ländern in den Kategorien Kata (Form), Kumite (Zweikampf) sowie den Team-Disziplinen an.

Im Teamwettkampf konnte sich Patricia Bellwald zusammen mit ihren Kolleginnen über die Bronzemedaille freuen. Das Team um Daniel Meichtry holte sich einen starken 5. Rang. Im Kata Einzel holte dieser sich zusätzlich noch den 8. Rang. Auch Robin Brigger, Nathanael Titler, Kim Zeiter und Simona Ruffener zeigten in ihren Disziplinen starke Leistungen, schieden aber jeweils nach spannenden Kämpfen knapp aus.

Die Mission Jakarta ist somit für den Karate Club Yamato Gampel-Steg abgeschlossen und kann als Erfolg gewertet werden. Nun gilt es, sich auszuruhen und sich auf das nächste Ziel zu fokussieren.

**Sebastian Bregy**



1 Oberwalliser Karate-WM-Teilnehmer

2 Gemischter Kirchenchor Steg anno dazumal

2

## Kirchenchor Steg: Doppeltes Jubiläum – ein Grund zum Feiern

**Steg – Der Kirchenchor Steg schaut auf eine traditionsreiche Vergangenheit zurück. Dieses Jahr feiert der Verein sein 100-jähriges Bestehen. Dazu kommt das Jubiläum 50 Jahre gemischter Chor Steg. Voller Freude und Elan arbeiten die Vereinsmitglieder auf den Jubiläumsanlass hin, welcher im Januar 2017 stattfinden wird.**

Vor über 100 Jahren wurde in Steg der Kirchenchor gegründet. Lange war er eine reine Männergesellschaft. Doch dann war die Zeit reif für einen Wechsel. Die Frauen drängten in allen Fronten nach vorn und auch die Frauen der Steger Pfarrgemeinde hegten den Wunsch, in den Gottesdiensten nicht nur dem Gesang der Männer lauschen zu müssen. Der damalige Präses H.H. Zurwerra war die treibende Kraft. Keine leichte Aufgabe hatte der Vereinspräsident Walter Imseng, der sich in dieser Frage wie zwischen Hammer und Amboss vorkommen musste – denn es brauchte sage und schreibe drei Generalversammlungen, um das unmöglich scheinende möglich zu machen. Am 27. November 1966 wurde anlässlich der letzten reinen Männer-Generalversammlung beschlossen, auch Frauen in den Verein aufzunehmen.

So kann der Kirchenchor Steg also auf eine über 100-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken und feiert 2016 50 Jahre gemischter Chor.

Im Rahmen dieses Jubiläums möchte der Kirchenchor Steg zu einem bunten Abend einladen. «Die Besucher kommen in den Genuss von Gesang, Theater, Tanz und Kulinarik. Sie werden dank der grossartigen und unvergleichlichen Musik von ABBA

zurück in die 70er Jahre versetzt», erklärt Helmuth Grand, Präsident des Vereins. Der Abend wird in Zusammenarbeit mit dem Theaterverein Qlisse und der Tanzgruppe Joy gestaltet.

Rudi Ruppen, Dirigent des Kirchenchors, informiert über die Highlights des Abends: «Es wird ein feines 3-Gang-Menü serviert, dazu empfiehlt Ihnen unser Service-Team auserlesene Weine. Während des Essens hören Sie verschiedene Hits der weltberühmten Band «ABBA» und sehen schwungvolle Tänze. Beim Theaterstück fiebern Sie mit, wenn Benny's Mutter mittels einer Kontaktanzeige endlich eine Ehefrau für ihren lieben Sohnmann finden will.»

Alle Sängerinnen und Sänger, die Tanzgruppe Joy und die Schauspieler sind bereits fleissig am Üben und freuen sich, den Besuchern einen tollen Abend in guter Stimmung zu bieten.

Aufführungsdaten des bunten Abends unter dem Titel «Dinner für Benny» sind der 19., 20. und 21. Januar 2017 – der Anlass findet in der Turnhalle von Steg statt. Türöffnung ist jeweils um 19.00 Uhr – im Ticketpreis von CHF 55.– sind nebst dem 3-Gang-Menü

und allen Darbietungen auch ein Glas Wein als Willkommensgruss inbegriffen. Vorverkaufsstart ist am 3. Oktober, Tickets sind bei der Druckerei Mutter erhältlich – eine Reservation ist unerlässlich.

Am Samstag, 21. Januar 2017 gehen die Feierlichkeiten in der Turnhalle mit musikalischer Umrahmung von «Swing mit Kurt» zu Ende. An diesem Abend sind die Türen ab 23h00 für alle offen.

Aufgrund der Jubiläums-Feierlichkeiten wird das Kirchenchor-Lotto 2016 nicht stattfinden. Die Vereinsmitglieder freuen sich, Sie im Dezember 2017 wieder zum Lotto begrüßen zu dürfen.

Übrigens: Der Kirchenchor Steg sucht immer Sängerinnen und Sänger. Falls Sie also nicht mehr nur unter der Dusche singen möchten, gibt Ihnen der Vereinspräsident Helmuth Grand gerne Auskunft. Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Die Mitglieder schätzen die variantenreiche Musik, die gemeinsamen Stunden, die Geselligkeit und den familiären Spirit des Vereins.

### Präsident

Helmuth Grand



Kirchenchor Steg



## FC Steg – Aufstieg zum Jubiläum

**Steg – Der FC Steg hat Mitte Juni den lang ersehnten Aufstieg in die 3. Liga geschafft. Mit St. Niklaus konnte der engste Verfolger bis zum Schluss auf sicherer Distanz gehalten werden. Die Freude und Erleichterung im Team, bei den Zuschauern wie auch beim Vorstand war gross. Pünktlich zum 70-Jahre-Jubiläum darf sich der FC Steg wieder in der 3. Liga messen.**

Trainer Michel Kalbermatter führte mit klarer Zielvorgabe sein junges Team in Richtung 3. Liga. Am Schluss der Saison 15/16 standen stolze 60 Punkte auf dem Konto der Steger Kicker. 5 Punkte mehr als der erste Verfolger aus St. Niklaus. Aus 22 Spielen resultierten sagenhafte 20 Siege bei nur 2 Niederlagen. Seriöse Arbeit auf dem Trainingsplatz während der Woche und ein guter Mix aus jungen willigen, aber auch etwas älteren und erfahrenen Spielern waren am Schluss massgebend für den Wiederaufstieg in die 3. Liga. Nach einer kurzen Sommerpause startete das Fanionteam mit der Vorbereitung auf die kommende Saison 16/17. Neben harter Arbeit im konditionellen Bereich kommen auch teambildnerische Massnahmen zum Zuge. So verbrachte man zum Beispiel Anfang August ein Wochenende auf der Guggialp im Lötschental. Bei bestem Wetter und guter Laune wurde nach einer kurzen Wanderung dem Grillieren und gemütlichen Zusammensein gefrönt. Ob bei der anschliessenden Nachtruhe im Schlafsack und Massenlager alle zu genügend Schlaf gekommen sind, konnte nicht mehr ermittelt werden.

Ende August stand dann bereits ein weiteres Highlight an. Der FC Steg feierte an einem sommerlichen Samstagnachmittag sein 70-jähriges Vereinsjubiläum. Neben Bar- und Grillbetrieb wurde auch für musikalische Unterhaltung gesorgt. Das Restaurant Hallenbad wurde an diesem Abend von vielen Freunden des Vereins gut besucht. Nur das Wetter machte den Organisatoren am späten Abend leider einen kleinen Strich durch die Rechnung. Starke Regenfälle zwangen die Festgemeinschaft, sich unter die Zelte resp. in das Innere des Restaurants zu verschieben.

In der noch jungen Saison, die Ende August gestartet ist, konnte das erste Heimspiel gegen den FC Lens bereits mit 3:1 gewonnen werden. Bei allen Heimspielen der 1. Mannschaft ist die Kantine geöffnet. Schmackhafte Raclette, Fleischgrilladen und Getränke stehen im Angebot. Der Verein bedankt sich an dieser Stelle für die tolle Unterstützung aus der Bevölkerung während des ganzen Jahres und freut sich auf zahlreiche Besucher.

**Sebastian Bregy**

## Rückblick Oberwalliser Turnfest 2016

**Gampel – Zwischen dem 27. Und 29. Mai 2016 turnten am Oberwalliser Turnfest in Gampel über 2000 Athletinnen und Athleten aus 12 Kantonen um Medaillen und Pokale. Der TV Naters konnte sich als Turnfestsieger feiern lassen. Die Organisatoren zeigen sich mit der Durchführung des Grossanlasses zufrieden.**

Es war das Fest der attraktiven Wettkämpfe: Von spektakulären Schaukelringprogrammen bis hin zum kraftvollen Nationalturnen, von eleganten Gymnastikdarbietungen bis hin zu spannenden Leichtathletik-Duellen – die 74 Vereine zeigten in Gampel vielfältige Vorführungen und starke Leistungen. Der TV Naters erreichte mit 28.25 Punkten die höchste Benotung aller Vereine und ist Oberwalliser Turnfestsieger 2016. Bei den Gastsektionen setzte sich der TV Ottenbach durch.

### Zufriedene Turner – zufriedene Organisatoren

German Gruber, Präsident des Organisationskomitees, zeigte sich mit dem Verlauf des sportlichen Grossanlasses zufrieden. «Die Rückmeldungen der Turnerinnen und Turner sind positiv. Die Wettkämpfe konnten speditiv durchgeführt werden, die äusseren Bedienungen waren bis auf den Sonntag ausgezeichnet und Zwischenfälle blieben aus. Das Oberwalliser Turnfest 2016 war ein Erfolg mit vielen Höhepunkten.» Während den drei Tagen besuchten rund 4000 Athleten und Besucher die Gemeinde am Lonzastrand.



- 1 Aufstieg 3. Liga FC Steg
- 2 Oberwalliser Turnfest 2016
- 3 Sporttag Fully 2016

3

### Turnsport verbindet

Die Wettkämpfe starteten am Freitagabend mit dem Einzelgeräteturnen und dem Beachvolleyball-Turnier. Am Samstag folgten die Vereinswettkämpfe sowie der Volleyball-Wettbewerb. Zudem kamen die Leichtathleten zum Einsatz. Eine Besonderheit war das Nacht-Unihockey-Turnier, das bis Sonntagmorgen um 02.30 Uhr dauerte. Der heutige Tag stand erneut im Zeichen der Vereinswettkämpfe und die Behindertensport-Gruppe Oberwallis zeigte ihr Können. Als offizieller Festredner richtete Alt-Bundesrat Pascal Couchepin das Wort an die Anwesenden. Er unterstrich die grosse Bedeutung der Turnvereine, deren Leistungen weit über den Sport hinausreichen.

Neben den sportlichen Wettkämpfen kam in Gampel auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Das Festgelände neben dem Sportplatz versprühte Open-Air-Stimmung. Die Bands z Hansrüedi Enfrenz sowie Queen-Legend begeisterten Sportler und Besucher und mit der mehrfach ausgezeichneten Artistengruppe Kontertschwung kamen auch die Lachmuskeln nicht zu kurz. Der nächste turnerische Grossanlass im Wallis ist das Kantonalturfest. Dieses geht im Juni 2017 in Chippis und Miège über die Bühne.

**STV Gampel**  
Nadia Varonier

## Sporttag Fully 2016

**Gampel – Am 22. Mai 2016 hiess es für die Gruppen MuKi und KiTu ab nach Fully an den Sporttag. Einen Rückblick von Claudia Hasler und Simone Brantschen, welche die Gruppe begleiteten.**

Pünktlich um 08.00 Uhr trafen wir uns alle beim OS in Gampel um gemeinsam im Reisekar nach Fully zu fahren. Noch ein bisschen müde, aber mit grosser Vorfreude und gepacktem Rucksack fuhr der Car zeitig um 08.15 Uhr ab. In Fully angekommen suchten wir uns alle zusammen ein schönes, sonniges Plätzchen als Besammlungs- und Picknickplatz.

Während die Leiterinnen das Tagesprogramm beim Hauptbüro abholten, löschte der Rest schon einmal den ersten Durst.

Am Vormittag hatten die MuKi-Kinder zusammen mit ihren Müttern bereits ihren ersten Einsatz bei den bewerteten Spielen, welche sie vorgängig in der Turnhalle übten.

Die KiTus tobten sich beim Spiel-Karussell aus. Das Karussell besteht aus zehn verschiedenen Kurz-Spielen.

So war der Vormittag in Nu vorbei.

Hungrig von der Anstrengung stärkten wir uns in der Mittagspause mit den eingepackten Sandwichs und Leckereien aus dem Rucksack. Natürlich durfte auch ein Glace zum Dessert nicht fehlen.

Nachmittags erfrischten wir uns zuerst unter dem laufenden Wasser.

Nach der Abkühlung durften die MuKis sich beim Spiel-Karussell austoben und die KiTus bestritten die bewerteten Spiele.

Am späteren Nachmittag fand schliesslich das Highlight des Tages statt. Zusammen mit allen Teilnehmenden des Sporttages führten wir den bereits zuhause einstudierten Tanz auf.

Nach der Rangverkündigung, bei dem die MuKis einen Pokal entgegennehmen durften und wir den stolzen 6. von 23 Rängen feierten, chauffierte uns der Busfahrer sicher zurück nach Gampel.

Bei der Luftseilbahn warteten bereits zwei Tambouren und die Vereinsfahnen auf uns. Im Marsch begaben wir uns zurück zum OS.

Dort offerierte der STV allen Teilnehmenden und Zuschauern ein Apéro.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an den Vorstand des STV Gampel für die Unterstützung während des ganzen Jahres.

Nicht zu vergessen ein herzliches vergelts Gott unseren treuen Hilfsleiterinnen Sandrine und Catia für ihren Einsatz!

**Claudia Hasler und Simone Brantschen**  
KiTu Gruppe 2015/2016



## Raiffeisen Gala – Raiffeisenbank Gampel-Raron

Gampel-Bratsch – **Die Genossenschafter der Raiffeisenbanken Raron-St. German-Niedergesteln und Gampel-Steg haben anfangs April dem Zusammenschluss zur Raiffeisenbank Gampel-Raron zugestimmt. Am Mittwochabend wurde die Fusion mit einer grossen Gala in Gampel gefeiert. Über 800 Gäste waren anwesend.**

Christoph Ceppi, Präsident des Verwaltungsrates, und Stephan Schnyder, Vorsitzender der Bankleitung, begrüsst die 800 geladenen Gäste, die mit einem 4-Gang-Menü verköstigt wurden. In einem Referat beleuchtete Bankleiter Stephan Schnyder die fortschreitende Digitalisierung der Bankenwelt. Auch die Raiffeisenbank Gampel-Raron optimiert aufgrund des veränderten Kundenverhaltens ihre Kundenbetreuung und Servicekonzepte. Wie viele andere Branchen müssen gerade auch die Banken bei digitalen Technologien, mobilen Kommunikationsformen und sozialen Netzwerken am Puls der Zeit sein und sie zum integralen Bestandteil ihrer Geschäftsmodelle machen. Die neue Raiffeisenbank Gampel-Raron sei gewillt, diese Herausforderungen anzupacken, so Schnyder. Nach der Fusion, die rückwirkend auf den 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist, hat die Raiffeisenbank Gampel-Raron ein FIBU-Volumen von 530 Millionen Franken und zählt über 5800 Genossenschafter sowie 25 Mitarbeitende.

### Oropax mit Witz, Charme und Schalk

Für beste Unterhaltung sorgte das Chaos-Theater Oropax, bekannt aus verschiedenen Fernsehauftritten. Ihre Spielfreude und Spontanität kamen beim Publikum bestens

an – mit pointierten Pointen und witzigen Aktionen waren Lacher am Laufmeter garantiert. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von der Malugas Live Band. Andy Schnider und Rolf Schnyder interpretierten aktuelle und vergangene Hits, liessen irische und südamerikanische Rhythmen erklingen und verpassten dem Galaabend so ein stimmiges Ambiente. Fazit: Die Raiffeisen-Mitglieder erlebten einen aussergewöhnlichen Abend – ein wichtiger Schritt für das Zusammenwachsen der Raiffeisenbank Gampel-Raron.

### Raiffeisenbank Gampel-Raron



Raiffeisen Gala



## Rückblick 52. Bezirksfest Westlich Raron

Hohtenn – **Der TPV Hohtenn führte anfangs September 2016 das Bezirksfest von Westlich Raron durch. Der Hohtenner Verein nutzte den dreitägigen Anlass als würdigen Rahmen für die Weihung ihrer neuen Vereinsfahne. Freunde der Ahnenmusik und Fahndelegationen aus dem ganzen Oberwallis trafen sich zur feierlichen Fahnenweihe.**

OK-Präsident Fredy Kalbermatter erzählte in seiner Eröffnungsrede aus der Geschichte des TPV Hohtenn. Der 1932 gegründete Verein erlebte bereits viele Höhepunkte in seiner 75-jährigen Vereinsgeschichte. So fand zum Beispiel auch das aller erste Bezirksfest der Tambouren und Pfeifer von Westlich Raron 1964 in Hohtenn statt. 2016 durfte Hohtenn bereits zum achten Mal als Gastgeber walten. Einzig zwischen 1972 und 1981 gönnte man sich eine kleine schöpferische Pause im Verein. Bereits im Herbst 1979 wurde der Verein aber wieder aktiviert und mit grosser Unterstützung von der damaligen Gemeinde Hohtenn unter der Führung von Hauptinitiant Abgottspion Jules wieder zum Leben erweckt.

So war der Höhepunkt des dreitägigen Bezirksfestes sicherlich der Festumzug und die anschliessende Fahnenweihe des TPV Hohtenn. Neben dem TPV Hohtenn nahmen auch der TPV Ahnenstolz aus Ausserberg, TPV Heidenbiel aus Raron-St. German, MG Benken aus Steg, TPV Bürchen, TPV Burg, Unterbäch und der TPV Gestelnburg aus Niedergesteln am Festumzug teil. Insgesamt konnte das OK des 52. Bezirksfestes West-



1

1 Tambouren und Pfeiffer Hochtenn



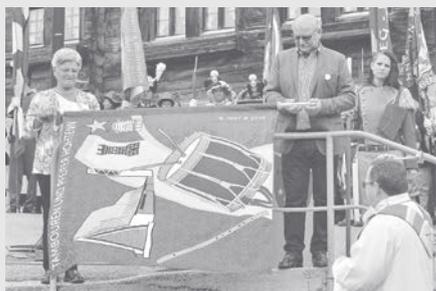
lich Raron sehr zufrieden sein. Für die 3. Fahnenweihe in der Geschichte des Vereins konnte Helen Kalbermatter als Fahnenpatin und Fritz Bregy als Fahnenpate verpflichtet werden. Pfarrer Martone segnete die neue Fahne und Philipp Schnyder hielt die Festrede seitens der Gemeinde.

Der TPV Hochtenn bedankt sich nochmals bei allen Festbesuchern, den Fahnenpaten, Sponsoren, Inserenten, Gönnern und freiwilligen Helfern. Wer Interesse hat, Pfeifen und Trommeln zu lernen, ist jederzeit Willkommen und melde sich bei der Vereinspräsidentin Steiner Tamara (077 424 25 89).

### Sebastian Bregy



OK-Präsident Fredy Kalbermatter



Fahnenpatin Helen Kalbermatter und Fahnenpate Fritz Bregy mit der neuen Fahne

## 3. Oktober 2016, Turnhalle Steg: Blut spenden – Leben retten

**Steg – Der Samariterverein Steg besteht seit über 50 Jahren und zählt heute über dreissig Mitglieder. Neben der Durchführung diverser Übungskurse, der Altkleidersammlung und zahlreicher Einsätze an den verschiedensten Anlässen in unserer Region führt der SV Steg jährlich einen Blutspendentag durch. Dieser findet am Montag, den 3. Oktober 2016 in der Steger Turnhalle statt.**

Die meisten von uns kommen ein erstes Mal mit dem Erreichen des 14. Lebensjahres mit dem Samariterverein in Kontakt. Wer den Landwirtschaftlichen Fahrausweis erhalten will, muss neben dem theoretischen und praktischen Prüfungsteil auch einen Nothelferkurs besuchen. Wer die Samaritervereine aber einzig mit Nothelferkursen in Verbindung bringt, unterschätzt die Leistung der Vereine, die Jahr für Jahr mit viel Fleiss und Einsatz für Prävention und Sicherheit sorgen.

Das Angebot der Samaritervereine ist vielfältig und wichtig für jede Gemeinde. Neben dem oben erwähnten Nothelferkurs werden auch spezielle Kurse für Notfälle bei Kleinkindern, Reanimationskurse sowie Samariter- und Firmenkurse durchgeführt. Jeweils mit dem Ziel, dass man sich und seinen Mitmenschen in einer Notsituation ruhig und gewissenhaft helfen kann. Das an den Kursen vermittelte Wissen hat schon zahlreiche Leben gerettet.

Der SV Steg führt jeden ersten Monat im Monat eine Übung durch, welche meist im Samariterlokal in Steg stattfindet (altes Polizeilokal), zu dem Interessierte jederzeit eingeladen sind. Des Weiteren führt der Samariterverein einmal im Jahr einen Part-

neranlass mit der Feuerwehr Gampel-Steg durch und ist an zahlreichen Anlässen mit einem Samariterposten präsent. Ein weiterer wichtiger Anlass im Jahresprogramm des SV Steg findet dieses Jahr am Montag, 3. Oktober von 17.00 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle in Steg statt. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) wird der Blutspendentag durchgeführt.

Der Verein ruft die Bevölkerung dazu auf, das SRK mit einer Blutspende zu unterstützen. Weitere Informationen zum Anlass oder zum Verein finden Sie unter [www.samariter-steg.ch](http://www.samariter-steg.ch).

### Sebastian Bregy

Einige Blutpräparate sind nur kurze Zeit haltbar (Blutplättchen lediglich 7 Tage, rote Blutkörperchen 42 bis 49 Tage). Dies erschwert die Aufgabe, jederzeit genügend Blutpräparate der richtigen Blutgruppen zur Verfügung zu haben.

Grössere Unglücksfälle können zu einem überraschenden, massiv höheren Bedarf an Blutpräparaten führen, aber selbst eine einzige Operation kann unerwartet 200 bis 300 Blutpräparate benötigen.

Um saisonale Schwankungen auf der Spenderseite und Schwankungen beim Bedarf in den Spitälern ausgleichen zu können, braucht die Blutspende SRK Schweiz eine gewisse Reserve an Blutpräparaten; sie soll sicherstellen, dass die Blutspende SRK Schweiz auch bei einem plötzlich ansteigenden Blutbedarf noch liefern kann. ([www.transfusion.ch](http://www.transfusion.ch))

Text SRK

# persönlich



## Eveline Bayard, eine stille Arbeiterin mit viel Leidenschaft für ihre Tiere

**Turtmantal/Niedergampel – Für unsere diesmalige Reportage verschlägt es uns ins Turtmantal. Auf 1822 m ü.M. empfängt mich Eveline Bayard. Die gebürtige Unteremserin ist seit 1990 in Niedergampel wohnhaft.**

**Liebe Eveline, für einmal verlasse ich die Weibilregion, um mehr über deine grosse Leidenschaft zu erfahren, die Eringerkühe. Eine Domäne, die grösstenteils von Männern besetzt ist. Woher kommt die Faszination für diese schönen Tiere?**

Ich bin in Unterems mit drei weiteren Geschwistern aufgewachsen. Die Primarschule habe ich in dort besucht, die Orientierungsschule absolvierte ich in Gampel. Vater und Mutter, die beide leider schon verstorben sind, hatten Landwirtschaft betrieben. Unser Vater arbeitete tagsüber in der ehemaligen Alusuisse in Steg. Unsere Mutter kümmerte sich um den Haushalt und den Garten. Schon als kleine Kinder kamen wir jeden Sommer hier auf die Alpe und verbrachten viel Zeit in der Natur und mit den Tieren.

**Wann hast du dich später dazu entschieden, eigene Tiere anzuschaffen?**

Als ich mit Anfang zwanzig zu arbeiten begann, war das noch nicht direkt ein Thema. Wie mein Vater begann meine berufliche Laufbahn ebenfalls in der ehemaligen Alusuisse. Im Werk in Chippis arbeitete ich einige Jahre im Service. Erst als ich meinen jetzigen Ehemann kennen lernte, entschlossen wir uns zur Eringerzucht. Dies war ungefähr im Jahre 1984.

**Nach den ersten Jahren in Chippis wechseltest du ins Josephsheim nach Susten. Wie ist das gekommen?**

Nach einigen Jahren im Service wollte ich eine Luftveränderung. Im Josephsheim hatte ich die Möglichkeit, mittels Weiterbildungskursen in die Pflege und Betreuung einzusteigen. Dort habe ich dann sechs Jahre im Pavillon gearbeitet. Eine eindrückliche und sehr lehrreiche Zeit. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und versuche so gut wie möglich zu helfen. Das war nicht immer so einfach und ich habe viel über das Leben und mich selber gelernt. Wir hatten ein tolles Team.

**Heute arbeitest du bei der Spitex. Was schätzt du an dieser Arbeit?**

Nach sechs schönen Jahren im Josephsheim war für mich der Zeitpunkt gekommen, wieder eine neue Herausforderung zu suchen. Zudem wollte ich mein Pensum etwas erhöhen und regelmässiger arbeiten. Glücklicherweise wurde eine Stelle bei der Spitex frei. Im Gegensatz zum Pavillon im Josephsheim, wo ich mit Menschen aller Altersklassen zu tun hatte, arbeite ich jetzt grösstenteils mit älteren und betagten Menschen zusammen. Ich schätze vor allem den persönlichen Kontakt mit unseren Klienten und die interessanten Gespräche. Viele ältere Menschen haben interessante Geschichten und Anekdoten aus ihrem Leben zu erzählen. Auch werde ich oft auf meine Leidenschaft, die Eringerkühe, angesprochen.

**Wie lange bist du schon verheiratet?**

1990 habe ich meinen Médard geheiratet. Letztes Jahr konnten wir bereits unseren 25. Hochzeitstag feiern. Mein Mann arbeitet in der Lonza in Visp. Zusammen mit seinem Bruder Gustav haben wir einen Stall in Getwing. Dort haben wir im Winter zwischen 20 und 25 Tiere. So können wir die

Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen. Betreibt man Viehwirtschaft, muss man sich bewusst sein, dass man das ganze Jahr rund um die Uhr für das Wohlsein seiner Viecher verantwortlich ist.

**Die Eringerkühe sind ein zentrales Thema in deinem Leben. Woher nimmst du die Kraft, diesen grossen Aufwand betreiben zu können?**

Tiere zu halten, ist etwas sehr Schönes. Bei der Geburt dabei zu sein und zu sehen, wie das kleine Kalb langsam zu einer stattlichen Kuh heranwächst, erfüllt einen mit Stolz. Man fühlt mit, wenn ein Tier krank oder verletzt ist, und freut sich umso mehr, wenn es wieder gesund wird. Durch den täglichen Kontakt mit den Rindern entsteht eine echte Beziehung zwischen Mensch und Tier. Hier hole ich viel Energie für die langen Tage im Stall.

**Nebenbei bist du noch Präsidentin der Oberwalliser Ringkuhfreunde. 2015 wurdest du gewählt. Wie empfindest du die Arbeit abseits vom Stall?**

Das ist richtig. Letztes Jahr wurde ich zur Präsidentin gewählt. Dies kam überraschend und war eigentlich nicht mein Plan. Im nächsten Jahr feiert der Verein sein 25-jähriges Jubiläum. Wir werden sicher eine etwas speziellere Generalversammlung mit einem kleinen Fest durchführen, um das Jubiläum gebührend zu feiern. Ich schätze besonders den Zusammenhalt im Verein und das intakte Vereinsleben. Neben der jährlichen Generalversammlung findet auch jedes Jahr ein Ausflug der Vereinsmitglieder statt. Solche Ausflüge sind ungemein wichtig für das Vereinsleben und schweissen alle Mitglieder zusammen. Somit wahren wir eine Tradition und bringen



1 Eveline Bayard im Turtmanntal

uns gegenseitig auf den neusten Stand der Ereignisse. Etwas schwieriger sieht die Zusammenarbeit mit unseren Unterwalliser Kollegen aus. Aufgrund der Sprachgrenze muss mit viel Rücksicht und Geduld kommuniziert werden. Ich musste lernen, meinen Willen durchzusetzen und auch einmal nein zu sagen. Hier wünschte ich mir manchmal mehr Unabhängigkeit. Aber alles in allem war ich immer gerne im Verein tätig. Nach bald 10 Jahren habe ich aber mittlerweile einen Punkt erreicht, wo ich gerne kürzertreten und einer jungen Person das Zepter weiterreichen würde. Lassen wir uns mal überraschen, ob sich jemand finden lässt.

**Wir sind jetzt mit dem Auto auf die Weide hochgefahren und sehen jetzt hier ca. 100 Tiere liegen. Erkennst du deine eigenen Kühe?**

Ja, natürlich. Diesen Sommer haben wir nur noch drei Tiere hier oben. Zwei mussten wir wegen Verletzungen schon früher wieder runterholen. Das Jungvieh ist im Sommer auf der Torrent. Die Tiere sind mit einer Plakette nummeriert, damit jeder Halter sein Tier Ende Sommer wieder findet. Aber in der Regel erkennt der Halter seine Kühe auch ohne Nummer. Jedes Tier ist anders. Am Fell, der Postur oder den Hörnern erkennt ein Bauer sein Vieh am häufigsten.

**Während des ganzen Sommers finden auf den Wiesen zwischen den Tieren Ringkämpfe statt. Der Hirt oder der Halter vor Ort notiert Sieger und Verlierer, woraus eine Tabelle erstellt wird. So kristallisieren sich die Favoriten für die grossen Stechfeste in unserer Region heraus.**

Richtig. Die Ergebnisse, die beobachtet werden, werden in eine Tabelle eingetragen, und am Tag des Alpbzugs wird die

Alpkönigin bestimmt. Diese Auszeichnung zeichnet das stärkste und widerstandsfähigste Tier der Alpe aus. Darauf schliessen, dass die Alpkönigin automatisch auch an einem Stechfest vorne mitmisch, kann man aber nicht. Zu viel liegt von der Tagesform und gesundheitlichen Verfassung der Kuh ab. Dennoch ist aber natürlich jeder Halter stolz, wenn seine Kuh zur Alpkönigin gekürt wird.

**Die Ringkühkämpfe im Goler und an anderen Schauplätzen im Ober- und Unterwallis haben in den letzten Jahren das Interesse eines breiten Publikums geweckt. Seid ihr mit euren Eringerkühen jeweils ebenfalls an den Wettkämpfen vertreten?**

Natürlich nehmen wir auch an möglichst vielen Stechfesten teil. Allerdings achten wir schon darauf, ob eine unserer Kühe bereit dafür ist. Im Schnitt nehmen wir an 2–3 Wettkämpfen im Jahr aktiv teil. Als Besucher sind wir natürlich fast an allen Festen zu finden. Mein Mann gehört beim Stechfest in Möreln z. B. zu der Juri, welche die Punkte verteilt.

**Kommen die Kühe direkt in den Stall, wenn sie Mitte/Ende September wieder im Talgrund sind?**

Im Frühling und Herbst weiden unsere Eringer in Albinen. Vor dem Wintereinbruch sind sie dann auf den Wiesen in Getwing. Im Stall sind sie eigentlich nur während der Wintermonate über Nacht.

**Also quasi ein Fulltime-Job. Welchen Ausgleich gönnst du dir, um ein bisschen abschalten zu können und auf andere Gedanken zu kommen?**

Ebenfalls eine grosse Freude bereitet mir

das Singen. Einmal pro Woche treffen wir uns mit dem Kirchenchor in Niedergampel zur Übungsstunde. Hier treffe ich jede Woche meine liebsten Freunde und Kollegen. Es wird gesungen und geredet. Anschliessend gehen wir meist noch auf ein Apéro. Ich bin seit nun 30 Jahren im Kirchenchor Niedergampel und möchte diese Zeit um nichts auf der Welt eintauschen. Zudem bin ich Ehrendame bei der MG Elite in Niedergampel. Musik und Gesang bedeutet mir ebenso viel wie unsere Eringerkühe.

**Sebastian Bregy**

Beeindruckend, wie diese bis zu 700 kg schweren Tiere den Berg heruntergerannt kommen und eine grosse Staubwolke aufwirbeln. Der Boden bebt richtiggehend, als die Meute im Schnellschritt dem eingezäunten Wanderweg bis zur Wiese folgt. Mittlerweile sind die 100 Eringerkühe längst von der Alpe im Turtmanntal eingetroffen und tollern auf der grossen Wiese vor dem Restaurant Trächa herum. Immer wieder ringen zwei Kühe miteinander und die stolzen Besitzer achten darauf, dass es keine Verletzungen oder Unfälle gibt. Es wird gefachsimpelt. Der Kampf um die Auszeichnung «Alpkönigin» ist noch eine Woche in vollem Gange. Zahlreiche Touristen und Schaulustige haben für dieses Spektakel den Weg ins Turtmanntal gefunden. Welch eine stolze Tradition! Die Frauen und Männer, die sich das ganze Jahr mit viel Herzblut und unzähligen Stunden Arbeit um ihr Vieh kümmern, sorgen dafür, dass dieses Kulturgut noch lange nicht verschwinden wird. Noch eine Woche, dann ist der Sommer für dieses Jahr auch für die Eringerkühe im Turtmanntal vorbei. Aber schon Ende Frühling kommen sie wieder ... die schwarzen Königinnen.

# kultur

- 1 Besucher am Lonzamärt Gampel
- 2 Besucher an der Bundesfeier 2016



## «Elfie» – neues Buch von Patricia Aschilier

Steg – *Mit dem Roman «Eine Fahrt ins Blaue» gab Patricia Aschilier im Jahre 2014 ihren Einstand in der Literaturszene. Zwei Jahre später veröffentlicht sie ihr zweites Werk «Elfie». Mit einer Geschichte über eine Mutter von drei Kindern, die sich auf eine Reise ins Unge- wisse aufmacht, gelingt es Patricia aufs Neue, ihre Leserinnen und Leser in eine interessante und spannende Geschichte über Beziehungen und Abenteuer zu verwickeln.*

Am 10. Juni stellte Patricia Aschilier ihr zweites Buch «Elfie» in der Bibliothek in Steg vor. In ihrem neuen Werk, das erneut vom Gommer Markus Holzer verlegt wurde, erzählt die Autorin ihren Lesern eine Geschichte über die 44-jährige Petra, die in einer Krise steckt. Nichts läuft, wie es soll. Weder mit ihrem Mann Silvio noch mit ihren 3 pubertierenden Kindern. Da entdeckt sie einen Flyer mit einem interessanten Angebot – eine Reise zum «Ich». Kurzentschlossen entscheidet sie, sich auf das Abenteuer einzulassen. Dabei erlebt Petra viele aufregende und interessante Begegnungen, wobei sie neue Lebensweisheiten kennenlernt, die ihr schliesslich den richtigen Weg weisen.

Trotz anfänglicher Nervosität seitens der Autorin vor der Buchpräsentation in der Steger Bibliothek war der Abend ein toller Erfolg. Alle Plätze waren restlos belegt. Dank der grossen Unterstützung des Bibliothek-Teams Nicole Bregy und Antonia Ruppen sowie der musikalischen Umrahmung mit den beiden jungen Steger Künstlern Dominic Hugo und Jasmine Gnesa konnte die Buchpräsentation in einem würdigen Rahmen stattfinden. Das Ganze wurde durch

ein köstliches Apéro, das Rudi Ruppen vorbereitet hatte, genussvoll abgerundet. Auf diesem Weg möchte sich Patricia Aschilier noch einmal bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieser Abend so erfolgreich verlief. Vor allem möchte sie auch allen danken, die sie tatkräftig unterstützen und dazu ermutigen weiterzuschreiben.

*Sebastian Bregy*



Patricia Aschilier

## «Lonzamärt Gampel» – Wo man Freunde trifft!

Gampel – *Am 8. Oktober ist es wieder soweit: Bunte Marktstände stehen in den Gassen des Dorfes Spalier und eine Vielfalt an Düften, Tönen, Sprachen und Farben tanzen durch das Dorf. Doch dieses Jahr buhlen neben den Marktfahrern noch weitere Teilnehmer um die Gunst der Besucher.*

Am zweiten Samstag im Oktober finden sich neben fröhlichen Strassenbands und heiteren Marktschreiern noch andere Attraktionen im Programm, die das bunte Treiben interessant machen: Jungbürgerfeier, Politik im Spiel, Alpkäseversteigerung, RRO Marktradio.

Der Marktplatz mitten im Dorf dient dazu wie jedes Jahr als Naturbühne. Die Jungbürger erhalten offiziell die urkundliche Erlaubnis, in Zukunft aktiv an den politischen Entscheiden mitzuwirken. Schon an diesem Tag ergreifen sie die Initiative und fühlen den Wahlkandidaten während einer Stunde spielerisch den politischen Puls. Bei Kaffee und Kuchen laden uns die Jungbürger ein, beim Spiel als Publikum teilzunehmen.

Was wäre ein Markt ohne eine Versteigerung. Der Alpsommer ist zu Ende und die schmackhaften Käselaiibe von der Fesalalp suchen ihre Geniesser im Dorf. Da trifft es sich gut, dass sich Kulinarik und Glauben verbinden und mit der ersten Alpkäseversteigerung am «Lonzamärt» ein paar Batzen den Weg in die Kirchenkasse finden.

Ein guter Handel erfreut das Herz und der kann in geselliger Runde bei Speis und Trank gefeiert werden. Die Freunde



«Quattro Amici» stimmen uns bereits am Freitagabend im Rest. Schmiedstube mit Ihren fröhlichen Liedern auf den Markt ein und tauchen am Samstag wie die «RE-BEAT» Strassenband im Marktprogramm wieder auf. Am Abend treffen sich Jung und Alt im «Geisschrummu» zur jährlichen «Lonzamärt»-Party unter dem Blechdach ein.

Gampel-Bratsch baut! Seit geraumer Zeit öffnen unsere alten Strassen ihr Innenleben. Die alten Rohre und Leitungen werden ersetzt. Aber die Baustellen beschränken dieses Jahr nur zum Teil den Gang durch den Markt. Damit bei Notfällen die Interventionsfahrzeuge Zugang haben und der regionale Busverkehr nicht eingeschränkt wird, ist jedoch den speziellen Parkplatz-Anweisungen, Verbots- und Hinweistafeln strikte Folge zu leisten. Wir bitten die betroffenen Anwohner für die temporären Einschränkungen um Verständnis und danken für die Zusammenarbeit.

**Marktkommission**  
Martig Leo

## Bundesfeier 2016

Region – *Die Feierlichkeiten zu der diesjährigen Bundesfeier 2016 waren geprägt von gutem Wetter, toller Stimmung, grossartigen und interessanten Rednern und einer einwandfreien Organisation. Der Startschuss fiel am 31.07.2016 um 18.00 Uhr in Hohtenn unter der Kirche. Gleichentags feierten auch die Brader ab 19.00 Uhr auf ihrem Dorfplatz und zu guter Letzt führten die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn am 1. August ab 19.30 Uhr die gemeinsame Bundesfeier auf der Lonzastrasse durch.*

In Hohtenn organisierte der Damen-Turnverein im Anschluss an die heilige Messe einen Kantinenbetrieb. Umrahmt wurden die Festlichkeiten musikalisch von den Grängjer Büeba. Es wurde ein Gratisbus ab dem Tea-Room «Zum Stäffi» angeboten.

In Bratsch hielt Pierre-Alain Grichting die Rede zum Nationalfeiertag. Die Feier wurde vom Alleinunterhalter Elmar Inderkummen begleitet. Die IG Bratsch war für den Kantinenbetrieb verantwortlich.

Am darauffolgenden 1. August 2016 fand die alljährliche gemeinsame Bundesfeier der beiden Gemeinden am Lonzastrand durch. Einmal mehr war die Lonzastrasse hierfür ein symbolischer und geeigneter Ort. Nach der Andacht durch Pfarrer Gregor, Vikar Joseph sowie Diakon Robert hielt Franziskus Abgottspon die Ansprache zum Nationalfeiertag. Die gesamte Ansprache des Regisseurs und Schauspielers finden Sie auf der nächsten Seite. Im Anschluss an den offiziellen Teil traten auf der Bühne unter anderem die vereinigten MG Lonza-Benken auf. Die Tanzgruppe

Joy führte eine Tanzperformance vor, während Caroline Martig aus Steg in schönster Tracht ein paar ihrer Jodellieder zum Besten gab. Ebenfalls zu überzeugen vermochten Yannic Zuber mit seiner Solovorstellung am Schlagzeug und Lucien Grand am Marimbaphon. Im Anschluss ging es weiter mit dem Trio Kohlbrenner, das bis tief in die Nacht für Unterhaltung sorgte.



Yannic Zuber

Während der verschiedenen Vorführungen wurde die Bekanntgabe des diesjährigen Mister Lonzastrand 2016 durchgeführt. Die von Norbert Hildbrand gehaltene Rede können Sie auf der nächsten Seite nachlesen. Das Rennen machte dieses Jahr der Steger Fussballlehrer und Fernsehmoderator Raphael Wicky. Das tolle Wetter sowie das eindruckliche Feuerwerk und der gut organisierte Bar- und Kantinenbetrieb, der durch den TV Gampel und den FC Steg organisiert wurde, sorgten zusätzlich für einen angenehmen Abend auf der Lonzastrasse Gampel-Steg.

**Sebastian Bregy**

# g w ä r b



## Das Gastgewerbe im Wandel der Zeit

Region – *Unsere Weibil-Region beheimatet etwa 3 450 Einwohner. Diesen gegenüber stehen insgesamt beinahe 31 Gasthäuser in den verschiedensten Formen und Konzepten. Effektiv in Betrieb davon sind mehr oder weniger 24 Wirtschaften. Von der einfachen Schenke bis hin zum Restaurant mit warmer Küche steht alles im Angebot. Wie die Zeit auch das Gastgewerbe verändert und wie die Wirte darauf reagieren, lesen sie in den folgenden Zeilen.*

In einer Szene des soeben aufgeführten Freilichtspektakels «Der Bischofsmord» in Niedergesteln befanden sich die Besucher plötzlich im «Wefahüs», der sogenannten Dorfbeiz, am Fusse der Gestelnburg. Sobald sich die Türe öffnete, wurde man herzlich zum Eintreten aufgefordert und über eine schmale Treppe gelangte man in den 1. Stock, wo man sich schleunigst einen Platz an den alten Holztischen suchen musste. Düsteres Licht, rauchige Luft, betrunkene Männer am Tresen, die lüstern den jungen Mägden nachstellen, Wein und Schnaps verteilt auf den Tischen, lautes Gebrüll und heiteres Treiben in den oberen Etagen. Die Szenerie wurde perfekt inszeniert und es wurde einem sofort der Eindruck vermittelt, in einer echten Schenke am Ende des 14. Jahrhunderts zu sein. Der Besuch einer Gaststätte gehörte genauso zum Alltag wie die Arbeit auf dem Feld oder der sonntägliche Besuch im Gotteshaus. Wörter wie Alkohol- oder Tabakprävention existierten noch gar nicht und Polizeikontrollen waren mangels fehlender Atemluftkontrollgeräte und noch nicht erfundener Motorkraftfahrzeuge eher selten zu befürchten. Viel mehr tauschte sich die Bevölkerung in den Wirtschaftshäusern untereinander aus und kommuni-

zierte auf traditionelle Art. Meinungen wurden gebildet, Gerüchte in die Welt gesetzt und Pläne geschmiedet. Das Gastgewerbe, wohl eines der ältesten auf Erden, hat seine Kunden in Bann gezogen und liess diese nicht mehr so leicht aus den Fängen. Die Gasthäuser waren wie Nährstoff für die Gesellschaft.

Doch wie sagte schon Heraklit von Ephesus: «Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung.» So wandelte sich auch das Gastgewerbe über die Jahrhunderte und passte sich immer wieder der Gesellschaft an. Etwa durch die industrielle Revolution in der Wirtschaft, die Kapitalisierung der Finanzwelt oder die letzte grosse Revolution, die Digitalisierung, veränderte sich der Lebensstandard der Bevölkerung und auch die Bedürfnisse veränderten sich stetig. Diesem Wandel musste und muss sich noch immer auch das Gastgewerbe unterwerfen. Wirtschaftliche Faktoren wie z.B. steigende Mieten, höhere Löhne, zahlreiche Mitbewerber und steigende Bürokratie sind nur ein Schauplatz, auf dem sich die Wirte in den letzten Jahrzehnten messen und steigern mussten. Die Gastgeber nahmen auch Veränderungen im sozialen Verhalten ihrer Kunden wahr. So fand ab den 70er Jahren ein Umdenken in der Gesellschaft statt. War es anno dazumal noch üblich, dass ein Arbeiter während der Woche in einem Wirtshaus über die Stränge schlug und am nächsten Tag verspätet oder gar nicht zur Arbeit erschien, da der Druck auf seinen Arbeitsplatz relativ gering war, spitzte sich die Situation am Arbeitsplatz zunehmend zu und der Arbeitnehmende musste sich länger je mehr überlegen, ob er es sich erlauben konnte, die Arbeit zu vernachlässigen. Zuverlässige Arbeiter waren

plötzlich gesucht und erhöhten den Druck auf den Rest der Gesellschaft. Hier vermerkten die Wirte vielleicht ein erstes Mal eine Verschiebung der Gewohnheiten ihrer Kundschaft. Diese Veränderung hat sich in den letzten 30 Jahren noch verstärkt. Heutzutage wird von jedem Arbeitnehmer eine seriöse Grundeinstellung verlangt und die Anforderungen am Arbeitsplatz erlauben es gar nicht mehr, sich ganze Nächte um die Ohren zu schlagen.

Ein weiterer Grund für die schwindenden Besucherzahlen ist sicherlich auch in der Digitalisierung und der damit verbundenen Globalisierung unserer neuen Welt zu suchen. Ende der 80er Jahre und mit Einzug des Internets wurde der Informationsfluss plötzlich für jeden und überall nutzbar. Wichtige Meldungen von wichtigen Neuigkeiten oder einem besonderen Ereignis wurden nicht mehr einzig durch die Printmedien und Mund-zu-Mund-Propaganda verteilt. Plötzlich konnte man von überall her und jederzeit auf dem neusten Stand der Dinge sein. Die Informationen kamen jetzt bis nach Hause via Radio, Fernsehen oder Internet. Heute sehen wir die verrückten Auswüchse, welche die Digitalisierung mit sich gebracht hat. Wie oft beobachten wir Menschen (und auch uns selbst), die sich an einem Tisch anschweigen und still in ihr Smartphone versunken sind. Die Gaststätte als Ort des Austauschs, als Ort der Kommunikation hat mit dieser Entwicklung deutlich an Wert verloren.

Weitere Indikatoren für die schwächeren Frequentierungen sind ebenfalls in unserer Gesellschaft zu suchen. Menschen werden am Arbeitsplatz und in der Freizeit immer mehr gefordert und beginnen immer



- 1 Bahnhofstrasse Steg
- 2 Bahnhofstrasse Gampel
- 3 Kirchenchor Gampel

bewusster und gesünder zu leben. Jeglicher übermässiger Konsum, ob bei der Nahrungsaufnahme, bei Alkohol- oder Tabakwaren, wird in der Gesellschaft immer mehr verteuert. Stetig wird dem Ideal eines gesunden und sportlichen Menschen nachgeeifert. Natürlich leben nicht alle nach diesen Werten, dennoch sind klare Tendenzen erkennbar und zu spüren. Die restriktiven Gesetze, die unter dem Strich vom Bürger selbst verifiziert werden, runden die Problematik der rückläufigen Besucherzahlen in den Gaststätten in unseren Breitengraden ab. Es ist unbestritten, dass ein Rauchverbot im öffentlichen Verkehr und an öffentlichen Orten wie Restaurants etc. zu einer stark erhöhten Lebensqualität führte, die wohl niemand mehr missen möchte. Dennoch gilt es anzuerkennen, dass dieser Entscheid für das Gastgewerbe weitreichende Konsequenzen hat. Zu guter Letzt möchte ich hier noch die rigiden Alkoholkontrollen erwähnen, die in den letzten Jahrzehnten immer vehementer durchgesetzt wurden und klar Richtung Nulltoleranz gehen. So vergeht dem Gutbürger bald einmal die Lust auf ein Feierabendbier.

Nun sind die Wirte aber nicht nur gute Zuhörer und Gesprächspartner, sondern meist auch gute Geschäftsmänner, die sich den verschiedenen Herausforderungen stellen und sich der Gesellschaft anpassen. Nehmen wir als Beispiel die zahlreichen Betriebe hüben wie drüben der Lonza. Ein jeder Gastgeber legt sich seine Strategie anhand seiner Kunden zurecht und spezialisiert sich auf sein Kundensegment. Öffnungszeiten, Anlässe, Küche und Service werden so zusammengestellt, dass die grösstmögliche Wertschöpfung erzielt

werden kann. Tag für Tag bedienen die Wirte ihre Gäste und sorgen dafür, dass jeder Bürger einen Platz findet, an dem er sich wohl fühlt. Das Angebot reicht von der einfachen Bar, die nur abends geöffnet hat, über Restaurants, in denen man während der Woche gute und ehrliche Arbeitermenüs serviert bekommt, bis hin zur Pizzeria oder seit neuestem sogar zu einem echten Steak-House. Die Vielfalt der Betriebe trägt viel zum gesellschaftlichen Leben bei und hält das Dorfleben mitunter am Laufen. So ist zu wünschen, dass dies so bleibt und unsere Dörfer weiterhin von einem breiten gastronomischen Angebot profitieren können.

**Sebastian Bregy**



Oberdorf, Steg

## 50 Jahre Kirche Jeizinen

**Jeizinen – An einem sonnigen Sonntag, dem 10. Juli 2016, wurde in Jeizinen das 50-Jahr-Jubiläum der Kirche würdig gefeiert. Neben der heiligen Messe fand die traditionelle Holzversteigerung beim Burgerhaus in Jeizinen statt. Den Schlusspunkt setzte das Jubiläumskonzert, das am Abend wieder in der Kirche durchgeführt wurde.**

Als wäre es ein Zeichen von oben, trübte an diesem Jubiläumswochenende der Kirche in Jeizinen kein einziges Wölklein den Himmel. Die ganze Gemeinde war zahlreich erschienen, um pünktlich um 10:30 Uhr dem Hochamt beizuwohnen. Es wurde der am 29. Juni 1966 geweihten Kirche gedacht. Pfarrer Edi Arnold wusste gekonnt durch das Amt zu leiten und setzte die eine oder andere gute Pointe. Im Anschluss begab sich die Festgemeinschaft grösstenteils vor das Burgerhaus in Jeizinen, wo die alljährliche Holzversteigerung der Gemeinde Gampel-Bratsch stattfand. Zum Start offerierte die Gemeinde ein Apéro. Wiederum war es der Kirchenchor, der für beste musikalische Unterhaltung sorgte. Peter Schnyder eröffnete im Anschluss die Holzversteigerung, die er zügig und gekonnt durchführte. Beim anschliessenden Kantinenbetrieb konnte sich jedermann nach Lust und Laune verpflegen.

Gegen 17.00 Uhr kehrten die Musikinteressierten wieder in die Kirche zurück. Unter der Leitung von Hans Rainer sang der Österreichische Kirchenchor Tux zusammen mit Beatrice Rütsche-Ott (Sopran), Alfred Kesseli (Bariton) und der jungen Gampjer Klavierspielerin Vreni Minnig-Rotzer zum 50-jährigen Jubiläum der Kirche Jeizinen.

**Sebastian Bregy**

# glöi bu



1

1 Pfarrkirche Steg

## Wechsel in den Pfarreien Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn

**Gampel-Steg – Nach fünfjährigem Wirken verabschiedeten sich die beiden Pfarreien am Lonzastrand von Pfarrer Edy Arnold, welcher neu Briger Stadtpfarrer wird. Gleichzeitig wurde auch Vikar Joseph Shen verabschiedet, welcher seine Laufbahn auf dem Simplon weiterführen wird. Den Platz als Dorfpfarrer von Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn hat neu Pfarrer Paul Martone inne.**

Pfarrer Edy Arnold und Vikar Joseph Shen haben in den letzten Jahren wirklich gute Arbeit geleistet. Wie sonst ist mancherorts die Enttäuschung über den Wegzug der beiden Seelsorger zu erklären. Eigentlich ein grosses Kompliment für die zwei Gottesdiener, welche immer aufgestellt und offen an unserem Dorfleben teilnahmen und einen wichtigen Beitrag an die Gemeinden geleistet haben. Der Moment des Abschieds fällt meistens schwer, die Kirchgemeinde Gampel-Steg bleibt dankbar für die unzähligen schönen Momente und Begegnungen und freut sich nun auf das den neuen Pfarrer Paul Martone und Diakon Rade Jozic.

Mit Pfarrer Martone kommt ein erfahrener Seelsorger in unsere Region, der diese zudem bestens kennt, war er doch bereits in Kippel und Ferden tätig und absolvierte sein Pastoraljahr sogar in Steg. Viel Zeit zum Eingewöhnen bleibt Paul Martone auch nicht, wird er doch für die Betreuung von gleich fünf Dörfern zuständig sein. Ergänzt wird das Seelsorgeteam von Rade Jozic. Der Kroatisch stämmige lebt bereits seit mehreren Jahrzehnten in der Schweiz.

Bei den Empfangsfeierlichkeiten in der Kirche in Steg wurde Paul Martone von Dekan Thomas Michlig die Insignien erteilt. Die

Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Wir stellen den neuen Pfarrer Martone und Diakon Rade Jozic in unserer nächsten Weibil-Ausgabe vor.

### Abschied von H.H. Pfarrer Edy Arnold: würdig und emotional

Im Rahmen eines feierlichen Hochamtes in der neu renovierten Pfarrkirche in Steg, wurde am Sonntag, 28. August 2016, Pfarrer Edy Arnold von Gemeinde und Pfarrei Steg-Hohtenn in einer würdigen und emotionalen Feier verabschiedet.

Zum Eingang der Abschiedsfeier wandte sich Pfarreiratsmitglied Beat Kalbermatter an die zahlreich erschienen Messteilnehmer und dankte im Namen des Pfarreirates und aller Pfarreiangehörigen Pfarrer Edy, wie er liebevoll von den Gläubigen genannt wurde, für sein fünfjähriges Wirken in der Pfarrei zur Hl. Familie Steg-Hohtenn. Ein Dank ging auch an Sr. Pirmin, welche Pfarrer Edy in allen Belangen helfend zur Seite stand, sowie an Katechetin Evelyne Zangaffinen. Nach der vom Kirchenchor feierlich unterhalten und von vielen Messdienern mitgestalteten Messe, wandte sich Gemeindepräsident Philipp Schnyder an die Teilnehmer

der Abschiedsfeier. Er würdigte Pfarrer Edy «Brückenbauerpriester», welcher vieles in den beiden Pfarreien am Lonzastrand bewegte und bewirkte. Erwähnung fand dabei besonders die gemeinsame alljährliche Wallfahrt nach Kühmatt oder die Brückenprozession. In die Geschichte der Pfarrei Steg-Hohtenn wird Pfarrer Edy Arnold sicherlich eingehen als Initiator der grossen Kirchenrenovation der Mutterkirche in Steg, aus Anlass des 100 jährigen Bestehens der Pfarrei Steg-Hohtenn. Gemeindepräsident Schnyder machte keinen Hehl daraus, dass Pfarrei und Bevölkerung Edy Arnold nicht gerne ziehen lässt, und der Abschied schwer fällt, wohlwissend, dass mit Pfarrer Paul Martone ein guter Nachfolger bereits bestimmt ist. In seiner Abschiedspredigt bedankte sich Pfarrer Edy Arnold bei Behörden Bevölkerung für die fünf schönen Jahre Wirken in der Pfarrei Steg-Hohtenn. Nur der Umstand, dass er ein seine Heimatpfarre Brig zurückkehren könne, vermöge ihn über den Abschied zu trösten. Im Anschluss an die Messfeier fand eine öffentliches Apéro im Rahmen des alljährlichen Festes des Hauses der Generationen St. Anna in Steg statt.

*Sebastian Bregy / Pfarreirat Steg*



Abschied Pfarrer Edy Arnold und Vikar Joseph Shen in Gampel



## Renovation der Theodulskirche Gampel

Gampel – *Am Sonntag, 14. Mai 2017 wird die renovierte Kirche von Gampel eingeweiht werden. Nach über 30 Jahren ohne grössere Arbeiten ist es jetzt an der Zeit, die Kirche umfassend zu renovieren. Bis zur Einweihung ist noch viel zu tun. Die Finanzierung der Renovation ist schon weit vorangeschritten, noch ist jedoch eine bedeutende Summe aufzutreiben. Die Renovationskommission bittet Bevölkerung, Unternehmen und Vereine, die Kirchenrenovation zu unterstützen.*

Die 30 Jahre ohne Renovation haben Spuren hinterlassen: Viele Risse sind innen und aussen von Auge sichtbar, sie gehen zum Teil tief in die Fassade. Durch die Risse kann immer mehr Wasser in das Mauerwerk eindringen und die Schäden laufend erhöhen. Es ist dringend nötig, die Kirche einer umfangreichen Renovation zu unterziehen.

Die Kirchenrenovation wird gegen 835 000 Franken kosten, die Beschaffung der Mittel läuft derzeit auf vollen Touren. Als eine Finanzierungsmassnahme wurden über 40 Stiftungen aus der ganzen Schweiz kontaktiert. Wenige Stiftungen haben bereits eine Unterstützung zugesagt, viele Gesuche sind derzeit noch offen.

### Beileidskarten

Im ganzen Oberwallis wurden Beileidskarten mit einem Begleitschreiben per Post verteilt. Die Oberwalliser Bevölkerung hat sich mit der Kirche aus Gampel solidarisch gezeigt, eine bedeutende Summe konnte bei dieser Aktion eingenommen werden. Die Beileidskarten mit Sujets aus Gampel liegen jetzt zum Verkauf hinten in der Kirche auf,

und auch einige Geschäfte in Gampel bieten die Karten an.

### Patenschaften

55 Objekte der Kirche wurden als mögliche Patenschafts-Objekte bestimmt, fotografiert und die Fotos in der Kirche aufgehängt. Darunter sind Kirchenfenster, Bilder (z.B. die Kreuzweg-Stationen) und Statuen. Inzwischen konnten für zwei Drittel der Objekte ein Pate gewonnen werden. Möchten Sie eine Patenschaft übernehmen? Diese kostet je nach Objekt von 700 bis 7 000 Franken. Eine detaillierte Anleitung für die Übernahme einer Patenschaft liegt in der Kirche auf.

### Käse-Versteigerung am Herbstmarkt

Ein gutes Beispiel, wie auch Vereine oder Genossenschaften die Kirchenrenovation unterstützen können, bietet die Alpgenossenschaft Fesel. Am traditionellen Lonza Markt in Gampel werden auf dem Dorfplatz zwanzig Käse zugunsten der Kirchenrenovation versteigert. Gestiftet wurden diese Käse von der Alpgenossenschaft Fesel. Die Versteigerung findet im Laufe des Nachmittags statt.

### Benefizkonzert im September 2017

Bereits laufen erste Vorbereitungen für eine Benefizfeier, die in zirka einem Jahr stattfinden wird. Einheimische Musikanten werden dabei auftreten. Zudem wird eine Szene aus dem Schacher Sepp nach den Konzerten auf dem Kirchenplatz zum Besten gegeben. Die Einnahmen werden ebenfalls zur Deckung der Kirchenrenovation eingesetzt.

### Offertvergabe und Arbeiten

Im 2015 fanden die Gründung der Renovationskommission und erste Planungsarbeiten statt. Bis Ende Jahr soll die Finanzierung sichergestellt und ab dem Herbst die Arbeiten offeriert und vergeben werden. Ab Frühjahr 2017 werden die Arbeiten durchgeführt. Und bereits am Sonntag, 14. Mai 2017 wird die umfassend renovierte Kirche wieder eingeweiht.

### Kirche als Mittelpunkt des Gemeindelebens

Die Kirche ist ein geweihter Ort, an dem wir Freud und Leid vor Gott tragen und miteinander teilen. An entscheidenden Schnittstellen des Lebens wie Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, jedoch auch in unserem Alltag dürfen wir hier Gottes Segen erbitten. Unsere Kirche verdient es, dass sie sorgfältig renoviert wird, um wieder in neuem Glanz zu erstrahlen. Zusammen mit der bereits neu gestalteten Umgebung wird die Kirche St. Theodul ein Ort der Begegnung und Mittelpunkt des kulturellen und geistlichen Lebens der Gemeinde sein. Die Baukommission dankt allen herzlich für ihre Unterstützung.

### Kommunikationsverantwortlicher Baukommission Kirchenrenovation Gampel

Charly Locher



1 Beat Kalbermatter  
2 Pfarrkirche Hohtenn



### Einblick hinter die Kulissen unserer Kirchengemeinde – Teil 3

Hohtenn – *Im dritten Teil unserer Serie besuchen wir Beat Kalbermatter aus Hohtenn. Seit gut drei Jahren amtiert dieser als Sakristan in der 1963 eingeweihten Kirche. Wie er zu diesem Amt gekommen ist und welchen Aufwand er betreibt, erzählt uns der ehemalige Kaufmann, Sänger und Naturliebhaber bei einem Kaffee im Tea-Room «Zum Stäffi» in Steg.*

Beat Kalbermatter war sein Leben lang im Versicherungsbereich tätig. Der 61-jährige Hohtenner absolvierte die Lehre in Sitten, wo er als Wochenaufenthalter wohnte. Im Jahr 1976 wurde er in den Gemeinderat von Hohtenn gewählt, wo er sich acht Jahre für seine Gemeinde einsetzte. Anschliessend war er noch weitere acht Jahre als Friedensrichter tätig. 1987 nahm er eine Stelle in Brig an und wechselte fünf Jahre später nach Visp, wo er bis zu seiner Vorpensionierung seiner Arbeit nachging.

Beat bezeichnet sich als einen grossen Freund der Jagd und der Schafzucht. Im Allgemeinen ist er sehr gerne in der Natur unterwegs. Er besitzt auch verschiedene Reben in Hohtenn, die er hegt und pflegt. Seine grösste Leidenschaft gilt aber dem Singen. Als langjähriges Mitglied des Kirchenchors in Hohtenn trifft er sich jeweils am Mittwoch mit seinen Vereinskollegen zum Üben in der Kirche. Im Jahr 2013 erhielt er vom Kirchenchor die Auszeichnung «Benemerenti» für 40 Jahre Vereinstreue. Gleichzeitig amtiert Beat auch seit über 40 Jahren im Pfarreirat Steg-Hohtenn (vor der Fusion Pfarreirat Hohtenn).

Der Kirchenchor war es auch, der ihn zum Amt des Sakristans geführt hatte. Die frü-

here Sakristanin, Marie Bregy-Fryand, suchte nach einem Nachfolger. Nach reiflicher Überlegung hat sich Beat, der mit seinem Bruder zusammen wohnt und deren Vater mit 96 Jahren als wohl ältester Mann in der Region im Haus der Generationen St. Anna lebt, dazu entschieden, das Amt zu übernehmen. Anfänglich wurde er noch von Marie unterstützt, mittlerweile hilft ihm deren Tochter Angela wenn nötig aus.

Die zwischen 1962 und 1963 erbaute Kirche mit integriertem Schulhaus ist der heiligen Barbara als Schutzpatronin geweiht. Sie zeichnet sich durch ihren dreieckigen Turm aus. Die Kirche gilt bis heute als Wahrzeichen von Hohtenn. Dem Architekten Felix Grünwald ist mit diesem Konstrukt ein Meisterwerk gelungen. Stolz weist Beat Kalbermatter auch auf die wunderschönen Glasmalereien im Inneren der Kirche hin, die von Alfred Grünwald, dem Bruder des Architekten, angefertigt worden sind. Während der Woche findet der Gottesdienst jeweils am Montag um 19.00 Uhr statt. An den Wochenenden ist immer abwechselnd am Samstagabend Wortgottesdienst um 19.30 Uhr oder am Sonntagmorgen Messe um 9.00 Uhr. Hierfür ist Beat jeweils eine halbe Stunde vor Beginn vor Ort, um die nötigen Vorbereitungen in der Kirche zu treffen. Beleuchtung, Kerzen und Messeläuten wie auch das Vorbereiten der Sakristei und das Bereitstellen der Kleider der Messdiener und des Pfarrers müssen jeweils bewerkstelligt werden. Während der Messe unterstützt Beat den Pfarrer so gut wie möglich. Er verteilt die Kommunion oder übernimmt die Aufgaben der Messdiener, wenn keine anwesend sind. Etwas hektischer wird es an den Tagen, in denen der Kirchenchor selbst eine Messe musikalisch

begleitet. Da wechselt Beat mehrmals während der Messe die Rollen. Messvorbereitung, Singen im Chor, dann runter, um bei der Verteilung der Kommunion zu helfen, und wieder zurück in den Chor. Dennoch führt er das Amt des Sakristans gewissenhaft aus und schätzt die Zusammenarbeit mit dem Pfarrer. Schmunzelnd erwähnt er im Gespräch, dass ihn Pfarrer Edi Arnold des Öfteren den Kaplan von Hohtenn nannte. Jetzt freut er sich auf die Zusammenarbeit mit Arnolds Nachfolger, Pfarrer Martone. Der noch nicht vor langer Zeit renovierten Kirche bescheinigt er einen einwandfreien Zustand. Bei der Reinigung und Dekoration wird er tatkräftig von Angela Bregy und Sonja Andenmatten unterstützt. Hierfür ist Beat sehr dankbar. Für ein kleines Dorf wie Hohtenn ist eine Kirche sehr wichtig. Sie hält das Dorfleben am Laufen und lockt auch immer wieder Besucher aus anderen Gemeinden auf die schöne Sonnenterrasse am Ausgang des Lötschentales. Oftmals bekam Beat zu Ohren, dass Messbesucher aus den Nachbargemeinden gerne am Sonntagmorgen den Gottesdienst besuchten, da dieser bereits um 8.00 Uhr stattfand und somit danach noch genug Zeit verblieb, um eine Wanderung oder einen Ausflug zu planen. Mittlerweile findet die Messe um 9.00 Uhr statt, was Beat etwas schade findet. Aber vielleicht ändert sich in der Zukunft ja wieder etwas.

Im Wissen, dass es nicht einfach ist, für ein solches Amt einen Nachfolger zu finden, wünscht sich Beat für sich und seine Mitmenschen viel Gesundheit, damit er das Amt als Sakristan auch in Zukunft noch ausführen darf.

**Sebastian Bregy**

3 Besucher am Bezirksfest TPV Hochtenn

4 Tag der offenen Autobahn, 4. September 2016



3



4

## Agenda Weibil Oktober bis Dezember 2016

Datum	Tag	Anlass	Ort
01.-2.10.2016	Sa-So	Interkantonale Schafausstellung	Wiese beim OS
03.10.16	Montag	Blutspende	Turnhalle Steg
07.10.16	Freitag	GV STV Gampel	Gampel
07.10.16	Freitag	GV Musikgesellschaft Elite	Zivilschutzanlage Niedergampel
08.10.16	Samstag	Lonzamärt	Bahnhofstrasse
09.10.16	Sonntag	Kammermusikabend Jeizinen	Kirche Jeizinen
14.10.16	Freitag	GV Frauen- und Mütterverein Niedergampel	Zivilschutzanlage Niedergampel
14.10.16	Freitag	GV Musikgesellschaft Lonza	Bürgerstube Gampel
16.10.16	Sonntag	16. Jeizibärg-Lauf	Jeizibärg
16.10.16	Sonntag	Abschlussturnier und GV Minigolf Club Rhone	Minigolf Gampel
16.10.16	Sonntag	Gemeinderatswahlen	Region
17.10.16	Montag	Samariterkurs	Steg
21.10.16	Freitag	GV Kultureller Damenverein Bratsch	Gemeindestube Bratsch
21.-26.10.2106	Fr-Mi	Bistumswallfahrt nach Rom	Wallfahrt
30.10.16	Sonntag	Lotto FC Steg	Insieme Steg
01.11.16	Dienstag	Allerheiligen	
02.11.16	Mittwoch	Allerseelen	
02.11.16	Mittwoch	Suppenabend	Haus der Generationen St. Anna
02.11.16	Mittwoch	Gewerbetreff	Unternehmung
09.11.16	Mittwoch	Stichkegeln I	Rest. Jägerheim, Gampel
11.11.16	Freitag	Martinsprozession Gampel	Dorf Gampel
12.11.16	Samstag	Aabusizz Niedergampel	Turnhalle Niedergampel
14.-15.11.16	Mo-Di	BLS/AED Grundkurs	Steg
16.11.16	Mittwoch	Stichkegeln II	Rest. Jägerheim, Gampel
19.11.16	Samstag	Klubmeisterschaft Kegelklub Edelweiss Steg	Gampel
25.11.16	Freitag	GV Skiclub Jeizinen	Rest. Schmiedstube
26.11.16	Samstag	Blauringsaufnahme und Adventskranzverkauf	Kirche Gampel
26.-27.11.16	Sa-So	Adventskranzverkauf	Pfarrsaal Gampel
27.11.16	Sonntag	1. Advent / Eidg. Abstimmung	Regional
03.12.16	Samstag	Eröffn. 2. Adventsfenster	Kirche Steg
04.12.16	Sonntag	2. Adventssonntag	
05.12.16	Montag	Nikolausabend	Musiklokal Niedergampel
06.12.16	Dienstag	HL. Nikolaus	
08.12.16	Donnerstag	Vereinslotto Kirchenchor	Steg
08.12.16	Donnerstag	Maria Empfängnis	
09.12.16	Freitag	Weihnachtsfeier	Bibliothek
10.12.16	Samstag	Eröffn. 3. Adventsfenster	Kirche Steg
11.12.16	Sonntag	3. Adventssonntag	
14.12.16	Mittwoch	Seniorenfeier	Aula Regionalschulhaus Gampel
15.12.16	Donnerstag	Weihnachtsfeier Damenturnverein	Steg
15.12.16	Donnerstag	Weihnachtsfeier	Benkenstube
17.12.16	Samstag	Eröffn. 4. Adventsfenster	Kirche Steg
18.12.16	Sonntag	4. Adventssonntag	
18.12.16	Sonntag	Weihnachtskonzert MG Lonza	Pfarrkirche Gampel
24.12.16	Samstag	Heiliger Abend	
25.12.16	Sonntag	Weihnachtstag	
26.12.16	Montag	Stephanstag	
29.12.16	Donnerstag	Offenes Weihnachtssingen	Kirche Jeizinen
31.12.16	Samstag	Silvester	
01.01.17	Sonntag	Neujahrsempfang und Einbürgerungsfeier	Steg

# blädäregg



Cartoon  
Gabriel Giger

